

6) 1 Mos. 46, 12.
1 Chron. 2, 5.
7) 1 Chron. 2, 9.
8) 4 Mos. 1, 7.
18. Dieß ist das Geschlecht ⁶ Perez: Perez zeugete Hezron;
19. Hezron zeugete ⁷ Ram; Ram zeugete Amminadab;
20. Amminadab zeugete ⁸ Nahesson; Nahesson zeugete Salma;
21. Salma zeugete Boas; Boas zeugete Dbed;
22. Dbed zeugete Isai; Isai ⁹ zeugete David.
9) 1 Sam. 16, 1. 20.

Das erste Buch Samuelis.

Cap. 1.

1) 1 Chron. 7, 26.
2) 1 Mos. 29, 31.
3) 3of. 18, 1.
4) 1 Mos. 20, 18.
5) Richt. 13, 5.
6) Ps. 42, 5.
7) v. 27. Pf. 20, 5. 6.
8) Ruth 2, 15. 2 Sam. 16, 4.
9) 1 Mos. 30, 22.
10) 1 Mos. 21, 1. 2.

1. **E**s war ein Mann von Ramathaim Sophim, vom Gebirge Ephraim, der hieß ¹ El Kana, ein Sohn Terohams, des Sohns Elihu, des Sohns Thohu, des Sohns Zuphs, welcher von Ephrath war.
2. Und er hatte zwei Weiber; eine hieß Hanna, die andere Peninna. Peninna ² aber hatte Kinder, und Hanna hatte keine Kinder.
3. Und derselbe Mann ging hinauf von seiner Stadt, zu seiner Zeit, daß er anbetete und opferte dem Herrn Zebaoth zu ³ Silo. Dasselbst waren aber Priester des Herrn, Hophni und Pinehas, die zween Söhne Eli.
4. Da es nun eines Tages kam, daß El Kana opferte, gab er seinem Weibe Peninna, und allen ihren Söhnen und Töchtern Stücke.
5. Aber Hanna gab er Ein Stück traurig; denn er hatte Hanna lieb, aber der Herr hatte ⁴ ihren Leib verschlossen.
6. Und ihre Widerwärtige betrübte sie und trostete sie sehr, daß der Herr ihren Leib verschlossen hätte.
7. Also ging's alle Jahre, wenn sie hinauf zog zu des Herrn Haus, und betrübte sie also; so weinete sie dann, und aß nichts.
8. El Kana aber, ihr Mann, sprach zu ihr: Hanna, warum weinest du, und warum issest du nichts? Und warum gehabt sich dein Herz so übel? Bin ich dir nicht besser, denn zehn Söhne?
9. Da stund Hanna auf, nachdem sie gegessen hatte zu Silo und getrunken. (Eli aber, der Priester, saß auf einem Stuhl an der Pforte des Tempels des Herrn.)
10. Und sie war von Herzen betrübt, und betete zum Herrn, und weinete.
11. Und gelobte ein Gelübde, und sprach: Herr Zebaoth, wirst du deiner Magd Elend ansehen, und an mich gedenken, und deiner Magd nicht vergessen, und wirst deiner Magd einen Sohn geben: so will ich ihn dem Herrn geben sein Lebenlang, und soll kein ⁵ Scheermesser auf sein Haupt kommen.
12. Und da sie lange betete vor dem Herrn, hatte Eli Acht auf ihren Mund.
13. Denn Hanna redete in ihrem Herzen; allein ihre Lippen regten sich, und ihre Stimme hörte man nicht. Da meinte Eli, sie wäre trunken;
14. Und sprach zu ihr: Wie lange willst du trunken seyn? Laß den Wein von dir kommen, den du bei dir hast.
15. Hannah aber antwortete, und sprach: Nein, mein Herr, ich bin ein betrübt Weib. Wein und stark Getränke habe ich nicht getrunken, sondern habe ⁶ mein Herz vor dem Herrn ausgeschüttet.
16. Du wolltest deine Magd nicht achten, wie ein los Weib; denn ich habe aus meinem großen Kummer und Traurigkeit geredt bisher.
17. Eli antwortete, und sprach: Gehe hin mit Frieden; der Gott Israels ⁷ wird dir geben deine Bitte, die du von ihm gebeten hast.
18. Sie sprach: Laß deine Magd ⁸ Gnade finden vor deinen Augen. Also ging das Weib hin ihres Weges, und aß, und sahe nicht mehr so traurig.
19. Und des Morgens frühe machten sie sich auf, und da sie angebetet hatten vor dem Herrn, fehreten sie wieder um, und kamen heim gen Ramath. Und El Kana erkannte sein Weib Hanna, und der Herr ⁹ gedachte an sie.
20. Und da ¹⁰ etliche Tage um waren, ward sie schwanger, und gebar einen Sohn, und hieß ihn Samuel; denn ich habe ihn von dem Herrn gebeten.
21. Und da der Mann El Kana hinauf zog mit seinem ganzen Hause, daß er dem Herrn opferte das Opfer zur Zeit gewöhnlich, und sein Gelübde:

22.zog Hanna nicht mit hinauf, sondern sprach zu ihrem Mann: Bis der Knabe entwöhnet werde, so will ich ihn bringen, daß er vor dem Herrn erscheine und ¹¹ bleibe daselbst ewiglich.

23. El Kana, ihr Mann, sprach zu ihr: So thue, wie dir's gefällt, bleibe, bis du ihn entwöhnest; der Herr bestätige aber, was er geredet hat. Also blieb das Weib und säugete ihren Sohn, bis daß sie ihn entwöhnete;

24. Und brachte ihn mit ihr hinauf, nachdem sie ihn entwöhnet hatte, mit dreien Farren, mit einem Epha Mehl, und einer Flasche Weins; und brachte ihn in das Haus des Herrn zu Silo. Der Knabe aber war noch jung.

25. Und sie schlachteten einen Farren, und brachten den Knaben zu Eli.

26. Und sie sprach: Ach mein Herr, so ¹² wahr deine Seele lebet, mein Herr, ich bin das Weib, das hie bei dir stund, und bat den Herrn,

27. Da ich um diesen Knaben bat. Nun hat der Herr ¹³ meine Bitte gegeben, die ich von ihm bat.

28. Darum ¹⁴ gebe ich ihn dem Herrn wieder sein Lebenlang, weil er vom Herrn erbeten ist. Und sie beteten daselbst den Herrn an.

Cap. 2.

1. Und Hanna betete, und sprach: Mein Herz ist fröhlich ¹ in dem Herrn, mein Horn ist erhöht in dem Herrn. Mein ² Mund hat sich weit aufgethan über meine Feinde; denn ich freue mich deines Heils.

2. Es ist niemand heilig, wieder Herr, außer dir ist keiner; und ist kein Hort, wie unser Gott ist.

3. Lasset euer groß Rühmen und Trogen, lasset aus eurem Munde das Alte; denn der Herr ist ein Gott, der es merkt, und lasset solch Vornehmen nicht gelingen.

4. Der Bogen der Starcken ist zerbrochen, und die Schwachen sind umgürtet mit Stärke.

5. Die da satt waren, sind um's Brod verkauft worden, und die Hunger litten, hungert nicht mehr; bis daß die Unfruchtbare sieben gebar, und die viele Kinder hatte, abnahm.

6. Der Herr ⁴ tödtet und macht lebendig, führet in die Hölle, und wieder ⁵ heraus.

7. Der Herr machet arm, und machet reich; er ⁶ erniedriget, und erhöht.

8. Er hebt ⁷ auf den Dürftigen aus dem Staub, und erhöht den Armen aus dem Koth, daß er ihn setze unter die Fürsten und den Schulder Ehren erben lasse. Denn der Welt Ende sind des Herrn, und er hat den Erdboden drauf gesetzt.

9. Er wird ⁸ behüten die Füße seiner Heiligen; aber die Gottlosen müssen zu nichte werden in

Finsterniß; denn ⁹ viel Vermögen hilft doch niemand.

10. ¹⁰ Die mit dem Herrn hadern, müssen zu Grunde gehen; über ihnen wird er ¹¹ donnern im Himmel. Der Herr wird richten der Welt Ende, und wird Macht geben seinem Könige, und erhöhen ¹² das Horn seines Gesalbten.

11. El Kana aber ging hin gen Ramath in sein Haus, und der Knabe war des Herrn Diener vor dem Priester Eli.

12. Aber die Söhne Eli waren böse Buben, die fragten nicht nach dem Herrn,

13. Noch nach dem Recht der Priester an das Volk. Wenn jemand was opfern wollte, so kam des Priesters Knabe, weil das Fleisch kochte, und hatte eine ¹³ Kreuel mit drei Säcken in seiner Hand,

14. Und stieß in den Siegel, oder Kessel, oder Pfanne, oder Töpfen; und was er mit der Kreuel hervorzog, das nahm der Priester davon. Also thaten sie dem ganzen Israel, die daselbst hinkamen zu Silo.

15. Desselben gleichen, ehedenn sie ¹⁴ das Fett anzündeten, kam des Priesters Knabe, und sprach zu dem, der das Opfer brachte: Sieb mir das Fleisch, dem Priester zu braten; denn er will nicht gekocht Fleisch von dir nehmen, sondern roh.

16. Wenn dann jemand zu ihm sagte: Laß das Fett anzünden, wie sich's heute gebühret, und nimm darnach, was dein Herz begehret; so sprach er zu ihm: Du sollst mir's jetzt geben; wo nicht, so will ich's mit Gewalt nehmen.

17. Darum war die Sünde der Knaben sehr groß vor dem Herrn; denn die Leute lästerten das Speisopfer des Herrn.

18. Samuel aber war ein Diener vor dem Herrn, und der Knabe war umgürtet mit einem leinenen Leibrock.

19. Darzu machte ihm seine Mutter einen kleinen Rock, und brachte ihn ihm hinauf, zu seiner Zeit, wenn sie mit ihrem Mann hinauf ging zu opfern die Opfer zu seiner Zeit.

20. Und Eli segnete El Kana und sein Weib, und sprach: Der Herr gebe dir Samen von diesem Weibe, um die Bitte, die sie vom Herrn gebeten hat. Und sie gingen an ihren Ort.

21. Und der Herr suchte Hanna heim, daß sie schwanger ward und gebar drei Söhne und zwei Töchter. Aber Samuel, der ¹⁵ Knabe, nahm zu bei dem Herrn.

22. Eli aber war sehr alt, und erfuhr alles, was seine Söhne thaten dem ganzen Israel, und daß sie schliefen bei den ¹⁶ Weibern, die da dienten vor der Thür der Hütte des Stifts.

23. Und er sprach zu ihnen: Warum thut ihr solches? Denn ich höre euer böß Wesen von diesem ganzen Volk.

24. Nicht, meine Kinder, das ist nicht ein gut

11) Luc. 2.
37.

12) c. 17. 55.

13) v. 17.

14) v. 11.

1) Luc. 1.

2) 2 Cor. 6.
11.

3) 1 Kön.
8, 23.

4) 5 Mos.
32, 39.

5) Job 5, 18.

6) Weisb. 16.

13. Hof. 6.

1. 2.

5) Pf. 30, 4.

Pf. 71, 20.

6) Pf. 75, 8.

Luc. 1, 52.

Jer. 52, 32.

7) Job 36,

15. Pf. 113,

7, 8.

Luc. 1, 52.

8) Pf. 91,

11.

9) Pf. 49,
18.

10) Jer. 45,

9. 10.

11) 1 Sam.

7, 10.

Pf. 11, 6.

12) Pf. 132,

17.

13) 3 Mos.
27, 3.

14) 3 Mos.
3, 3. f.

15) Luc. 1,
50.

16) 2 Mos.
35, 8.

Geschrei, das ich höre. Ihr machet des Herrn Volk übertreten.

25. Wenn jemand wider einen Menschen sündigt, so kann's der Richter schlichten. Wenn aber jemand wider den Herrn sündigt, wer kann für ihn bitten? Aber sie gehorchten ihres Vaters Stimme nicht, denn der Herr hatte willens sie zu tödten.

17) Buc. 2, 52. 26. Aber der Knabe Samuel ging und nahm zu, und war angenehm bei dem Herrn und bei den Menschen.

27. Es kam aber ein Mann Gottes zu Eli, und sprach zu ihm: So spricht der Herr: Ich habe mich¹⁸ offenbaret deines Vaters Hause, da sie noch in Egypten waren in Pharaos Hause;

28. Und habe ihn daselbst mir erwählt vor allen Stämmen Israels zum Priesterthum, daß er opfern sollte auf meinem Altar, und Räucherwerk anzünden, und den Leibroch vor mir tragen, und habe deines Vaters Hause gegeben¹⁹ alle Feuer der Kinder Israel.

29. Warum lödest du denn wider meine Opfer und Speisopfer, die ich geboten habe in der Wohnung? Und du ehrest deine Söhne mehr, denn mich, daß ihr euch mäset von dem Besten aller Speisopfer meines Volks Israel.

30. Darum spricht der Herr, der Gott Israels: Ich²⁰ habe geredt, dein Haus und deines Vaters Haus sollten wandeln vor mir ewiglich. Aber nun spricht der Herr: Es sey ferne von mir, sondern²¹ wer mich ehret, den will ich auch ehren; wer²² aber mich verachtet, der soll wieder verachtet werden.

31. Siehe,²³ es wird die Zeit kommen, daß ich will entzwei brechen deinen Arm, und den Arm deines Vaters Hauses, daß kein Alter sey in deinem Hause:

32. Und wirst sehen deinen Widerwärtigen in der Wohnung, in allerlei Gutem, das Israel geschehen wird; und wird kein Alter seyn in deines Vaters Hause ewiglich.

33. Doch will ich aus dir niemand von meinem Altar ausrotten, auf daß deine Augen verschmachten und deine Seele sich gräme; und alle Menge deines Hauses sollen sterben, wenn sie Männer worden sind.

34. Und das soll dir ein Zeichen seyn, das über deine zween Söhne, Hophni und Pinchas, kommen wird: ²⁴ auf Einen Tag werden sie beide sterben.

35. Ich aber will mir einen treuen Priester erwecken, der soll thun, wie es meinem Herzen und meiner Seele gefällt; dem will ich ein beständig Haus bauen, daß er vor meinem Gesalbten wandle immerdar.

36. Und wer übrig ist von deinem Hause, der wird kommen und vor jenem niederfallen, um einen silbernen Pfennig und Stück Brods, und

wird sagen: Lieber, laß mich zu Einem Priestertheil, daß ich einen Bissen Brods esse.

Cap. 3.

1. Und da Samuel, der Knabe, dem Herrn dienete unter Eli, war des Herrn Wort¹ theuer zu derselbigen Zeit, und war wenig Weissagung.

1) Amos 8, 11.

2. Und es begab sich, zur selben Zeit lag Eli an seinem Ort, und seine² Augen fingen an dunkel zu werden, daß er nicht sehen konnte.

2) c. 4, 15.

3. Und Samuel hatte sich gelegt im Tempel des Herrn, da die Lade Gottes war, ehe denn die Lampe Gottes verdunkelte.

4. Und der Herr rief Samuel. Er aber antwortete: Siehe, hie bin ich;

5. Und lief zu Eli, und sprach: Siehe, hie bin ich, du hast mir gerufen. Er aber sprach: Ich habe dir nicht gerufen; gehe wieder hin, und lege dich schlafen. Und er ging hin, und legte sich schlafen.

6. Der Herr rief abermal: Samuel! Und Samuel stand auf, und ging zu Eli, und sprach: Siehe, hie bin ich, du hast mir gerufen. Er aber sprach: Ich habe dir nicht gerufen, mein Sohn; gehe wieder hin, und lege dich schlafen.

7. Aber Samuel kennete den Herrn noch nicht, und des Herrn Wort war ihm noch nicht offenbaret.

8. Und der Herr rief Samuel aber zum dritten Mal. Und er stand auf, und ging zu Eli, und sprach: Siehe, hie bin ich, du hast mir gerufen. Da merkte Eli, daß der Herr den Knaben rief,

9. Und sprach zu ihm: Gehe wieder hin, und lege dich schlafen; und so dir gerufen wird, so sprich: Rede, Herr, denn dein Knecht höret. Samuel ging hin, und legte sich an seinen Ort.

10. Da kam der Herr, und trat dahin, und rief wie vormals: Samuel, Samuel! Und Samuel sprach: Rede, denn dein Knecht höret.

11. Und der Herr sprach zu Samuel: Siehe, ich thue ein Ding in Israel, daß³ wer das hören wird, dem werden seine beide Ohren gellen.

3) 2 Kön. 21, 12.

12. An dem Tage will ich erwecken über Eli, was ich wider sein Haus geredt habe; ich will's anfahen und vollenden.

13. Denn ich hab's ihm angesagt, daß ich Richter seyn will über sein Haus ewiglich, um der Missethat willen, daß er wußte, wie seine Kinder sich schändlich hielten, und hätte nicht einmal sauer darzu gesehen.

14. Darum habe ich dem Hause Eli geschworen, daß diese Missethat des Hauses Eli soll nicht versöhnet werden, weder mit Opfer, noch mit Speisopfer, ewiglich.

15. Und Samuel lag bis an den Morgen, und that die Thür auf am Hause des Herrn. Samuel aber fürchte sich, das Gesicht Eli anzusagen.

16. Da rief ihn Eli, und sprach: Samuel, mein Sohn; er antwortete: Siehe, hie bin ich.

17. Er sprach: Was ist das Wort, das dir gesagt ist? Verschweige mir nichts. Gott thue dir dieß und das, wo du mir etwas verschweigest, das dir gesagt ist.

18. Da sagt's ihm Samuel alles an, und verschwieg ihm nichts. Er aber sprach: Es ist der Herr; er thue, was ihm wohlgefällt.

19. Samuel aber nahm zu, und der Herr war mit ihm, und fiel keines unter allen seinen Worten auf die Erde.

20. Und ganz Israel, von Dan an bis gen Berseba, erkannte, daß Samuel ein treuer Prophet des Herrn war.

21. Und der Herr erschien hinfort zu Silo; denn der Herr war Samuel offenbaret worden zu Silo, durch's Wort des Herrn.

Cap. 4. v. 1. Und Samuel fing an zu predigen dem ganzen Israel.

Cap. 4.

Israel aber zog aus, den Philistern entgegen in den Streit, und lagerten sich bei Eben Ezer. Die Philister aber hatten sich gelagert zu ¹ Aphek,

1) 2of. 15, 53.

2. Und rüsteten sich gegen Israel. Und der Streit theilte sich weit, und Israel ward von den Philistern geschlagen, und schlugen in der Ordnung im Felde bei vier tausend Mann.

2) c. 14, 18.

3. Und da das Volk in's Lager kam, sprachen die Aeltesten Israels: Warum hat uns der Herr heute schlagen lassen vor den Philistern? Laßt uns zu uns ² nehmen die Lade des Bundes des Herrn von Silo; und laßt sie unter uns kommen, daß sie uns helfe von der Hand unserer Feinde.

3) 2 Sam. 6, 2.

4. Und das Volk sandte gen Silo, und ließ von dannen holen die Lade des Bundes des Herrn Sebaoth, der ³ über den Cherubim sitzt. Und waren da die zween Söhne Eli mit der Lade des Bundes Gottes, Hophni und Pinehas.

1) 2 Sam. 11, 11.

5. Und da die Lade des Bundes des Herrn in das Lager kam, jauchzete das ganze Israel mit einem großen Jauchzen, daß die Erde erschallete.

6. Da aber die Philister höreten das Geschrei solches Jauchzens, sprachen sie: Was ist das Geschrei solches großen Jauchzens in der Hebräer Lager? Und da sie erfuhren, daß ⁴ die Lade des Herrn in's Lager kommen wäre,

7. Fürchten sie sich und sprachen: Gott ist in's Lager kommen: und sprachen weiter: Wehe uns! denn es ist vorhin nicht also gestanden.

8. Wehe uns! Wer will uns erretten von der Hand dieser mächtigen Götter? Das sind die Götter, die Egypten schlugen mit allerlei Plage in der Wüste.

9. So seydt nun getroßt und Männer, ihr Philister, daß ihr nicht dienen müßet den Hebräern, wie sie euch ⁵ gedienet haben. Seydt Männer,

und streitet!

10. Da stritten die Philister; und Israel ward geschlagen, und ein jeglicher flohe in seine Hütte; und es war eine sehr große Schlacht, daß aus Israel fielen dreißig tausend Mann Fußvolk.

5) Nicht. 13, 1.

11. Und die Lade Gottes ward ⁶ genommen, und die zween Söhne Eli, Hophni und Pinehas, starben.

6) 1. Pf. 78, 61.

12. Da lief einer von Benjamin aus dem Heer, und kam gen Silo desselben Tages, und hatte seine Kleider zerrissen, und hatte Erde auf sein Haupt gestreuet.

13. Und siehe, als er hinein kam, saß Eli auf dem Stuhl, daß er auf den Weg sähe; denn sein Herz war zaghaft über der Lade Gottes. Und da der Mann in die Stadt kam, sagte er's an, und die ganze Stadt schrie.

14. Und da Eli das laute Schreien hörte, fragte er: Was ist das für ein laut Getümmel? Da kam der Mann eilend, und sagt's Eli an.

15. (Eli aber war acht und neunzig Jahr alt, und seine ⁷ Augen waren dunkel, daß er nicht sehen konnte.)

7) 1. Röm. 13, 4.

16. Der Mann aber sprach zu Eli: Ich komme, und bin heute aus dem Heer geflohen. Er aber sprach: Wie gehet es zu, mein Sohn?

17. Da antwortete der Verkündiger, und sprach: Israel ist geflohen vor den Philistern, und ist eine große Schlacht im Volk geschehen; und deine zween Söhne, Hophni und Pinehas, sind gestorben; darzu die Lade Gottes ist genommen.

18. Da er aber der Lade Gottes gedachte, fiel er zurück vom Stuhl am Thor, und brach seinen Hals entzwei, und starb; denn er war alt und ein schwerer Mann. Er richtete aber Israel vierzig Jahr.

19. Seine Schnur aber, Pinehas Weib, war schwanger, und sollte schier geliegen. Da sie das Gerücht hörte, daß die Lade Gottes genommen, und ihr Schwäher und Mann todt wäre, krümmete sie sich, und gebar, denn es kam sie ihre Wehe an.

20. Und da sie jetzt starb, sprachen die Weiber, die neben ihr stunden: ⁸ Fürchte dich nicht, du hast einen jungen Sohn. Aber sie antwortete nichts, und nahm's auch nicht zu Herzen.

8) 1. Mos. 35, 16.

21. Und sie hieß den Knaben Scabod und sprach: Die Herrlichkeit ist dahin von Israel; weil die Lade Gottes genommen war, und ihr Schwäher und Mann.

22. Und sprach abermal: Die Herrlichkeit ist dahin von Israel, denn die Lade Gottes ist genommen.

Cap. 5.

1. Die Philister aber nahmen die Lade Gottes, und brachten sie von Eben Ezer gen Asbod,

2. In das Haus Dagon's, und stellten sie neben ¹ Dagon.

3. Und da die von Asdod des andern Morgens frühe aufstuden, funden ² sie Dagon auf seinem Antlitz liegen auf der Erde vor der Lade des Herrn. Aber sie nahmen den Dagon, und setzten ihn wieder an seinen Ort.

4. Da sie aber des andern Morgens frühe aufstuden, funden sie Dagon abermal auf seinem Antlitz liegen auf der Erde vor der Lade des Herrn, aber sein Haupt und seine beide Hände abgehauen auf der Schwelle, daß der Kumpf allein drauf lag.

5. Darum tretend die Priester Dagon's und alle, die in Dagon's Haus gehen, nicht auf die Schwelle Dagon's zu Asdod, bis auf diesen Tag.

6. Aber die Hand des Herrn ward schwer über die von Asdod, und verderbete sie, und schlug ³ Asdod und alle ihre Grenzen an heimlichen Orten.

7. Da aber die Leute zu Asdod sahen, daß es so zuging, sprachen sie: Laßt die Lade des Gottes Israels nicht bei uns bleiben, denn seine Hand ist hart über uns und unsern Gott Dagon.

8. Und sandten hin und versammelten alle Fürsten der Philister zu sich, und sprachen: Was ⁴ sollen wir mit der Lade des Gottes Israels machen? Da antworteten sie: Lasset die von Gath die Lade des Gottes Israels umher tragen.

9. Und sie trugen die Lade des Gottes Israels umher. Da sie aber dieselbe umher trugen, ward durch die Hand des Herrn in der Stadt ein sehr groß Rumor, und schlug die Leute in der Stadt, beide klein und groß, und kriegten heimliche Plage an heimlichen Orten.

10. Da sandten sie die Lade des Herrn gen ⁵ Ekron. Da aber die Lade Gottes gen Ekron kam, schrieten die von Ekron: Sie haben die Lade Gottes umher getragen zu mir, daß sie mich tödte und mein Volk!

11. Da sandten sie hin, und versammelten alle Fürsten der Philister, und sprachen: Sendet die Lade des Gottes Israels wieder an ihren Ort, daß sie mich und mein Volk nicht tödte. Denn die Hand Gottes machte ein sehr groß Rumor mit Würgen in der ganzen Stadt.

12. Und welche Leute nicht starben, die wurden geschlagen an heimlichen Orten, daß das Geschrei der Stadt auf gen Himmel ging.

Cap. 6.

1. Also war die Lade des Herrn sieben Monaten im Land der Philister.

2. Und die Philister riefen ihren Priestern und Weissagern, und sprachen: Was ¹ sollen wir

mit der Lade des Herrn machen? Lehret uns, womit wollen wir sie an ihren Ort senden?

3. Sie sprachen: Wollt ihr die Lade des Gottes Israels senden, so sendet sie nicht leer, sondern sollt ihr vergelten ein Schuldopfer; so werdet ihr gesund werden, und wird euch kund werden, warum seine Hand nicht von euch läßt.

4. Sie aber sprachen: Welches ist das Schuldopfer, das wir ihm geben sollen? Sie antworteten: Fünf güldene Kerse und fünf güldene Mäuse, nach der Zahl ² der fünf Fürsten der Philister; denn es ist einerlei Plage gewesen über euch alle, und über eure Fürsten.

5. So müßet ihr nun machen gleiche Gestalt euren Kersen und euren Mäusen, die euer Land verderbet haben, daß ihr dem Gott Israels die Ehre gebet, vielleicht wird seine Hand leichter werden über euch, und über euren Gott, und über euer Land.

6. Warum verstocket ihr euer Herz, wie ³ die Ägypter und Pharao ihr Herz verstockten? Ist's nicht also, da er sich an ihnen beweisete, ⁴ ließen sie sie fahren, daß sie hingingen?

7. So nehmet nun und machet einen neuen Wagen, und zwo junge säugende Kühe, auf die nie kein Joch kommen ist, und spannet sie an den Wagen, und lasset ihre Kälber hinter ihnen daheim bleiben;

8. Und nehmet die Lade des Herrn, und leget sie auf den Wagen; und die güldene Kleinode, die ihr ihm zum Schuldopfer gebt, thut in ein Kästlein neben ihre Seiten; und sendet sie hin, und lasset sie gehen.

9. Und sehet ihr zu. Gehet sie hin auf dem Wege ihrer Grenze gen Beth Semes, so hat er uns alle das große Uebel gethan. Wo nicht, so werden wir wissen, daß seine Hand uns nicht gerühret hat, sondern es ist uns ohngefähr widerfahren.

10. Die Leute thaten also, und nahmen zwo junge säugende Kühe, und spanneten sie an einen Wagen, und behielten ihre Kälber daheim,

11. Und legten die Lade des Herrn auf den Wagen, und das Kästlein mit den güldenen Mäusen und mit den Bildern ihrer Kerse.

12. Und die Kühe gingen stracks Weges zu Beth Semes zu, auf Einer Straße, und gingen, und blöketen, und wichen nicht, weder zur Rechten noch zur Linken; und die Fürsten der Philister gingen ihnen nach, bis an die Grenze Beth Semes.

13. Die Beth Semiter aber schnitten eben in der Weizenerndte im Grunde, und huben ihre Augen auf, und sahen die Lade, und freueten sich, dieselbe zu sehen.

14. Der Wagen aber kam auf den Acker Josua, des Beth Semiters, und stund dafelbst stille. Und war ein großer Stein dafelbst. Und sie spalteten das Holz vom Wagen, und opferten

1) Macc. 10, 83, 84.

2) Richt. 16, 23.

3) Pf. 78, 66.

4) c. 6, 2.

5) Jos. 15, 45.

2) Richt. 3, 3.

3) 2 Mos. 8, 15.

4) 2 Mos. 12, 31.

1) c. 5, 8.

die Kühe dem Herrn zum Brandopfer.

15. Die Leviten aber huben die Lade des Herrn herab, und das Kästlein, das neben dran war, darinnen die güldene Kleinode waren, und setzten sie auf den großen Stein. Aber die Leute zu Beth Semes opferten dem Herrn desselben Tages Brandopfer und andere Opfer.

16. Da aber die fünf Fürsten der Philister zugeföhren hatten, zogen sie wiederum gen Ekron desselben Tages.

17. Dieß sind aber die güldene Kerse, die die Philister dem Herrn zum Schuldopfer gaben: Askod einen, Gasa einen, Asklon einen, Gath einen, und Ekron einen.

18. Und güldene Mäuse, nach der Zahl aller Städte der Philister unter den fünf Fürsten, beide der gemauerten Städte und Dörfer, und bis an das große Abel, darauf sie die Lade des Herrn ließen, bis auf diesen Tag, auf dem Acker Josua, des Beth Semiters.

19. Und etliche zu Beth Semes wurden geschlagen, darum, daß sie die Lade des Herrn gesehen hatten. Und er schlug des Volks fünfzig tausend und siebenzig Mann. Da trug das Volk Leide, daß der Herr so eine große Schlacht im Volk gethan hatte.

20. Und die Leute zu Beth Semes sprachen: Wer kann stehen vor dem Herrn, solchem heiligen Gott? Und zu wem soll er von uns ziehen?

21. Und sie sandten Boten zu den Bürgern: Kiriathearim, und ließen ihnen sagen: die Philister haben die Lade des Herrn wiederbracht; kommt herab, und holet sie zu euch hinauf.

Cap. 7.

1. Also kamen die Leute von Kiriathearim, und holten die Lade des Herrn hinauf, und brachten sie in das Haus Abinadabs zu Gibeä; und seinen Sohn Eleasar heiligten sie, daß er der Lade des Herrn hütete.

2. Und von dem Tage an, da die Lade des Herrn zu Kiriathearim blieb, verzog sich die Zeit so lange, bis zwanzig Jahr wurden; und das ganze Haus Israel weinete vor dem Herrn.

3. Samuel aber sprach zum ganzen Hause Israel: So ihr euch mit ganzem Herzen befehret zu dem Herrn, so thut von euch die fremden Götter und Astharoth, und richtet euer Herz zu dem Herrn, und dienet ihm allein; so wird er euch erretten aus der Philister Hand.

4. Da thaten die Kinder Israel von sich Baalim, und Astharoth, und dieneten dem Herrn allein.

5. Samuel aber sprach: Versammelt das ganze Israel gen Mizpa, daß ich für euch bitte zum Herrn.

6. Und sie kamen zusammen gen Mizpa, und

schöpften Wasser, und gossen's aus vor dem Herrn, und fasteten denselben Tag, und sprachen daselbst: Wir haben dem Herrn gesündigt. Also richtete Samuel die Kinder Israel zu Mizpa.

7. Da aber die Philister höreten, daß die Kinder Israel zusammen kommen waren gen Mizpa, zogen die Fürsten der Philister hinauf wider Israel. Da das die Kinder Israel höreten, fürchteten sie sich vor den Philistern,

8. Und sprachen zu Samuel: Laß nicht ab für uns zu schreien zu dem Herrn, unserm Gott, daß er uns helfe aus der Philister Hand.

9. Samuel nahm ein Milchlämmlein, und opferte dem Herrn ein ganz Brandopfer, und schrie zum Herrn für Israel; und der Herr erhörte ihn.

10. Und indem Samuel das Brandopfer opferte, kamen die Philister herzu, zu streiten wider Israel. Aber der Herr ließ donnern einen großen Donner über die Philister desselben Tages, und schreckte sie, daß sie vor Israel geschlagen wurden.

11. Da zogen die Männer Israels aus von Mizpa, und jagten die Philister, und schlugen sie bis unter Beth Gar.

12. Da nahm Samuel einen Stein, und setzte ihn zwischen Mizpa und Sen, und hieß ihn Eben Ezer, und sprach: Bis hierher hat uns der Herr geholfen.

13. Also wurden die Philister gedämpft, und kamen nicht mehr in die Grenze Israels; und die Hand des Herrn war wider die Philister, so lange Samuel lebte.

14. Also wurden Israel die Städte wieder, die die Philister ihnen genommen hatten, von Ekron an bis gen Gath, samt ihren Grenzen; die erretete Israel von der Hand der Philister, denn Israel hatte Frieden mit den Amoritern.

15. Samuel aber richtete Israel sein Lebenlang,

16. Und zog jährlich umher zu Beth El, und Gilgal, und Mizpa. Und wenn er Israel an allen diesen Orten gerichtet hatte,

17. Kam er wieder gen Ramath, denn da war sein Haus, und richtete Israel daselbst, und bauete dem Herrn daselbst einen Altar.

Cap. 8.

1. Da aber Samuel alt ward, sagte er seine Söhne zu Richtern über Israel.

2. Sein erstgeborener Sohn hieß Soel, und der andere Abia, und waren Richter zu Bersaba.

3. Aber seine Söhne wandelten nicht in seinem Wege, sondern neigten sich zum Geiz, und nahmen Geschenke, und beugten das Recht.

4. Da versammelten sich alle Ältesten in Israel, und kamen gen Ramath zu Samuel,

5. Und sprachen zu ihm: Siehe, du bist alt

5) 4 Mos. 4, 20.

6) 2 Sof. 18, 14.

1) Richt. 18, 12.

2) 1 Mos. 35, 2.

3) 5 Mos. 6, 13. 17.

4) Richt. 10, 16.

5) c. 10, 17.

6) c. 12, 23.

7) 2 Str. 46, 19.

8) c. 2, 10. 2 Str. 46, 20.

9) c. 12, 11.

1) 1 Chron. 7, 28.

2) 2 Spr. 15, 27.

3) c. 7, 17.

worden, und deine Söhne wandeln nicht in deinen Wegen; so ⁴ setze nun einen König über uns, der uns richte, wie alle Heiden haben.

4) 1. Hof. 13.
10. Aposf.
13, 21.
5) 5. Mos.
17, 14.
6. Das gefiel Samuel übel, daß sie sagten: ⁵ Gib uns einen König, der uns richte. Und Samuel betete vor dem Herrn.

7. Der Herr aber sprach zu Samuel: Gehorche der Stimme des Volks in allem, das sie zu dir gesagt haben; denn sie haben nicht dich, sondern mich verworfen, daß ich nicht soll König über sie seyn.

8. Sie thun dir, wie sie immer gethan haben von dem Tage an, da ich sie aus Egypten führte, bis auf diesen Tag, und haben mich verlassen, und andern Göttern gedienet.

6) v. 22.
9. So ⁶ gehorche nun ihrer Stimme. Doch bezeuge ihnen, und verkündige ihnen das Recht des Königes, der über sie herrschen wird.

10. Und Samuel sagte alle Worte des Herrn, dem Volk, das von ihm einen König forderte.

11. Das wird des Königes Recht seyn, der über euch herrschen wird: Eure Söhne wird er nehmen zu seinem Wagen, und Reutern, die vor seinem Wagen hertragen;

12. Und zu Hauptleuten über tausend, und über funfzig, und zu Ackerleuten, die ihm seinen Acker bauen, und zu Schnittern in seiner Erndte, und daß sie seinen Harnisch, und was zu seinem Wagen gehört, machen.

13. Eure Töchter aber wird er nehmen, daß sie Apothekerin, Köchin und Beckerin seyn.

14. Eure besten Acker und Weinberge und Dehlgärten wird er nehmen, und seinen Knechten geben.

15. Darzu von eurer Saat und Weinbergen, wird er den Zehnten nehmen, und seinen Kammerern und Knechten geben.

16. Und eure Knechte und Mägde, und eure feinsten Jünglinge, und eure Esel wird er nehmen, und seine Geschäfte damit ausrichten.

17. Von euren Heerden wird er den Zehnten nehmen, und ihr müßet seine Knechte seyn.

18. Wenn ihr dann schreien werdet zu der Zeit über euern König, den ihr euch erwählet habt, so wird euch der Herr zu derselbigen Zeit nicht erhören.

19. Aber das Volk weigerte sich zu gehorchen der Stimme Samuels, und sprachen: Mit nichten! sondern es soll ein König über uns seyn.

7) 2 Chron.
18, 16.
20. Daß wir auch seyn wie alle andere Heiden, daß uns unser König richte und ⁷ vor uns her ausziehe, wenn wir unsere Kriege führen.

21. Da gehorchte Samuel alle dem, das das Volk sagte, und sagt's vor den Ohren des Herrn.

8) v. 7, 9.
22. Der Herr aber sprach zu Samuel: ⁸ Gehorche ihrer Stimme, und mache ihnen einen

König. Und Samuel sprach zu den Männern Israels: Gehet hin, ein jeglicher in seine Stadt.

Cap. 9.

1. **E**s war aber ein Mann von Benjamin, mit Namen Kis, ein Sohn AbiEls, des Sohns Zerors, des Sohns Bechoraths, des Sohns Apiah, des Sohns eines Mannes Semini; ¹ ein weiblicher Mann.

2. Der hatte einen Sohn, mit Namen Saul; der war ein junger, ² feiner Mann, und war kein feinerer unter den Kindern Israels, eines ³ Haupts länger, denn alles Volk.

3. Es hatte aber Kis, der Vater Sauls, seine Eselinnen verloren, und er sprach zu seinem Sohn Saul: Nimm der Knaben einen mit dir, mache dich auf, gehe hin, und suche die Eselinnen.

4. Und er ging durch das Gebirge Ephraim, und durch das Land Salisa, und funden sie nicht; sie gingen durch's Land ⁴ Saalim, und sie waren nicht da; sie gingen durch's Land Semini, und funden sie nicht.

5. Da sie aber kamen in's Land Zuph, sprach Saul zu dem Knaben, der mit ihm war: Komm, laß uns wieder heim gehen; mein ⁵ Vater möchte von den Eselinnen lassen, und für uns sorgen.

6. Er aber sprach: Siehe, es ist ein berühmter Mann Gottes in dieser Stadt; alles, was er sagt, das geschieht. Nun laß uns dahin gehen; vielleicht sagt er uns unsern Weg, den wir gehen.

7. Saul aber sprach zu seinem Knaben: Wenn wir schon hingehen, was bringen wir dem Mann? Denn das Brod ist dahin aus unserm Sack, so haben wir sonst keine Gabe, die wir dem Mann Gottes bringen. Was haben wir?

8. Der Knabe antwortete Saul wieder, und sprach: Siehe, ich habe ein Viertel eines silbernen Sekels bei mir; den wollen wir dem Mann Gottes geben, daß er uns unsern Weg sage.

9. Vor Zeiten in Israel, wenn man ging, Gott zu fragen, sprach man: Kommt, laßt uns gehen zu dem ⁶ Seher. Denn die man jetzt Propheten heißt, die hieß man vor Zeiten Seher.

10. Saul sprach zu seinem Knaben: Du hast wohl geredt; komm, laß uns gehen. Und da sie hingingen zu der Stadt, da der Mann Gottes war,

11. Und zur Stadt hinauf kamen, funden sie Dirnen, die heraus gingen, Wasser zu schöpfen. Zu denselben sprachen sie: Ist der ⁷ Seher hie?

12. Sie antworteten ihnen, und sprachen: Ja, siehe, da ist er; eile, denn er ist heute in die Stadt kommen, weil das Volk heute zu opfern hat auf der Höhe.

13. Wenn ihr in die Stadt kommt, so werdet ihr ihn finden, ehe denn er hinauf gehet auf die

1) Ruth 2,
1.

2) 2 Sam.
14, 25.

3) 1 Sam.
10, 23.

4) 1. Hof. 5,
23.

5) c. 10, 2.

6) v. 11.

7) 1 Chron.
10, 22.

Höhe, zu essen. Denn das Volk wird nicht essen, bis er komme; sintemal er segnet das Opfer, darnach essen die, so geladen sind. Darum so gehet hinauf, denn jetzt werdet ihr ihn eben antreffen.

14. Und da sie hinauf zur Stadt kamen, und mitten in der Stadt waren, siehe, da ging Samuel heraus ihnen entgegen, und wollte auf die Höhe gehen.

15. Aber der Herr hatte Samuel seinen Dhren offenbaret einen Tag zuvor, ehe denn Saul kam, und gesagt:

8) Apoff.
13, 21.

16. Morgen um diese Zeit will ich ⁸ einen Mann zu dir senden, aus dem Lande Benjamin; den sollst du zum Fürsten salben über mein Volk Israel, daß er mein Volk erlöse von der Philister Hand. Denn ich habe mein Volk angesehen, und sein Geschrei ist vor mich kommen.

17. Da nun Samuel Saul ansah, antwortete ihm der Herr: Siehe, das ist der Mann, davon ich dir gesagt habe, daß er über mein Volk herrsche.

18. Da trat Saul zu Samuel unter dem Thor, und sprach: Sage mir, wo ist hie des Seher's Haus?

19. Samuel antwortete Saul, und sprach: Ich bin der Seher; gehe vor mir hinauf auf die Höhe, denn ihr sollt heute mit mir essen; morgen will ich dich lassen gehen, und alles, was in deinem Herzen ist, will ich dir sagen.

20. Und um die Eselinnen, die du vor dreien Tagen verloren hast, bekümmere dich jetzt nicht: sie sind gefunden. Und wess wird seyn alles, was das Beste ist in Israel? Wird's nicht dein und deines Vaters ganzen Hauses seyn?

9) c. 15, 17.

21. Saul antwortete: Bin ich nicht ein Sohn von Femini, und von den geringsten Stämmen Israels, und mein Geschlecht das ⁹ kleinste unter allen Geschlechtern der Stämme Benjamins? Warum sagst du denn mir solches?

22. Samuel aber nahm Saul und seinen Knaben, und führete sie in die Esclaube, und sagte sie oben an unter die, so geladen waren, der waren bei dreißig Mann.

23. Und Samuel sprach zu dem Koch: Sieh her das Stück, das ich dir gab und befahl, du solltest es bei dir behalten.

24. Da trug der Koch eine Schulter auf, und das dran hing. Und er legte das Saul vor, und sprach: Siehe, das ist überblieben, lege vor dich, und is; denn es ist auf dich behalten, eben auf diese Zeit, da ich das Volk lud. Also aß Saul mit Samuel des Tages.

25. Und da sie hinab gingen von der Höhe zur Stadt, redete er mit Saul auf dem Dache.

26. Und stunden frühe auf; und da die Morgenröthe aufging, rief Samuel den Saul auf dem Dache und sprach: Auf, daß ich dich gehen lasse. Und Saul machte sich auf, und die beide

gingen mit einander hinaus, er und Samuel. 27. Und da sie kamen hinab an der Stadt Ende, sprach Samuel zu Saul: Sage dem Knaben, daß er vor uns hingehe (und er ging vorhin); du aber stehe jetzt stille, daß ich dir kund thue, was Gott gesagt hat.

Cap. 10.

1. Da nahm ¹ Samuel ein Delglas, und goß auf sein Haupt, und küßete ihn, und sprach: Siehest du, daß dich der Herr zum Fürsten über ² sein Erbtheil gesalbet hat?

1) c. 15, 1.

2. Wenn du jetzt von mir gehst, so wirst du zween Männer finden bei dem ³ Grabe Rahels, in der Grenze Benjamin, zu Zelzah, die werden zu dir sagen: Die Eselinnen sind gefunden, die du zu suchen bist gegangen; und siehe, dein Vater hat die Esel aus der Acht gelassen, und forget um euch und spricht: Was soll ich um meinen Sohn thun?

2) 2 Sam.

20, 19.

3) 1 Mos.

35, 19.

3. Und wenn du dich von dannen fürbaß wendest, so wirst du kommen zu der Eiche Thabor; daselbst werden dich antreffen drei Männer, die hinauf gehen zu Gott gen Bethel. Einer trägt drei Bäcklein, der andere drei Stücke Brods, der dritte eine Flasche mit Wein.

4. Und sie werden dich freundlich grüßen, und dir zwei Brode geben. Die sollst du von ihren Händen nehmen.

5. Darnach wirst du kommen auf den Hügel Gottes, da der Philister Lager ist; und wenn du daselbst in die Stadt kommest, wird dir begegnen ein Haufen Propheten, von der Höhe herabkommend, und vor ihnen her ein Psalter, und Pauken, und Pfeifen, und Harfen, und sie weis-sagend.

6. Und der Geist des Herrn wird über dich gerathen, daß du mit ihnen weis-sagest; da wirst du ein anderer Mann werden.

7. Wenn dir nun diese Zeichen kommen, so thue, was dir unter Händen kommt, denn Gott ist mit dir.

8. Du sollst aber vor mir hinab gehen gen Silgal; siehe, da will ich zu dir hinab kommen, zu opfern Brandopfer und Dankopfer. ⁴ Sieben Tage sollst du harren, bis ich zu dir komme und dir kund thue, was du thun sollst.

4) c. 13, 8.

9. Und da er seine Schultern wandte, daß er von Samuel ging, gab ihm Gott ein ander Herz, und kamen alle diese Zeichen auf denselben Tag.

10. Und da sie kamen an den Hügel, siehe, da kam ihm ein Propheten-Hause entgegen; und der Geist ⁵ Gottes gerieth über ihn, daß er unter ihnen weis-sagete.

5) c. 16, 13.

11. Da ihn aber sahen alle, die ihn vorhin gekannt hatten, daß er mit den Propheten weis-sagete, sprachen sie alle unter einander: Was ist dem Sohn Kis geschehen? Ist Saul auch unter den Propheten?

12. Und einer daselbst antwortete, und sprach: Wer ist ihr Vater? Daher ist das Sprüchwort kommen: Ist Saul auch unter den Propheten?

13. Und da er ausgeweissaget hatte, kam er auf die Höhe.

14. Es sprach aber Sauls Vetter zu ihm und zu seinem Knaben: Wo seyd ihr hingegangen? Sie antworteten: Die Eselinnen zu suchen; und da wir sahen, daß sie nicht da waren, kamen wir zu Samuel.

15. Da sprach der Vetter Sauls: Sage mir, was sagte euch Samuel?

16. Saul antwortete seinem Vetter: Er sagte uns, daß die Eselinnen gefunden wären. Aber von dem Königreich sagte er ihm nichts, was Samuel gesagt hatte.

17. Samuel aber berief das Volk zum Herrn gen Mizpa,

18. Und sprach zu den Kindern Israel: So sagt der Herr, der Gott Israels: Ich habe Israel aus Egypten geführt, und euch von der Egypter Hand errettet, und von der Hand aller Königreiche, die euch zwungen.

19. Und ihr habt heute euren Gott verworfen, der euch aus alle eurem Unglück und Trübsal geholfen hat, und sprecht zu ihm: Setze einen König über uns. Wohl an, so tretet nun vor den Herrn, nach euren Stämmen und Freundschaften.

20. Da nun Samuel alle Stämme Israels herzu brachte, ward getroffen der Stamm Benjamin.

21. Und da er den Stamm Benjamin herzu brachte mit seinen Geschlechtern, ward getroffen das Geschlecht Matri, und ward getroffen Saul, der Sohn Kis. Und sie suchten ihn, aber sie funden ihn nicht.

22. Da fragten sie fürder den Herrn: Wird er auch noch herkommen? Der Herr antwortete: Siehe, er hat sich unter die Fässer versteckt.

23. Da liefen sie hin, und holeten ihn von dannen. Und da er unter das Volk trat, war er eines Haupt's länger, denn alles Volk.

24. Und Samuel sprach zu allem Volk: Da sehet ihr, welchen der Herr erwählet hat, denn ihm ist keiner gleich in allem Volk. Da jauchzte alles Volk, und sprach: Glück zu dem Könige!

25. Samuel aber sagte dem Volk alle Rechte des Königreichs, und schrieb's in ein Buch, und legte es vor den Herrn. Und Samuel ließ alles Volk gehen, einen jeglichen in sein Haus.

26. Und Saul ging auch heim gen Gibeä; und ging mit ihm des Heers ein Theil, welcher Herz Gott rührte.

27. Aber etliche lose Leute sprachen: Was sollte uns dieser helfen? Und verachteten ihn,

und brachten ihm kein Geschenk. Aber er that, als hörte er's nicht.

Cap. 11.

1. Es zog aber herauf Nahas, der Ammoniter, und belagerte Jabes in Gilead. Und alle Männer zu Jabes sprachen zu Nahas: 1) c. 31, 11. Mache einen Bund mit uns, so wollen wir dir dienen.

2. Aber Nahas, der Ammoniter, antwortete ihnen: Darin will ich mit euch einen Bund machen, daß ich euch allen das rechte Auge aussteche, und mache euch zu Schanden unter dem ganzen Israel. 2) Jer. 39, 7.

3. Da sprachen zu ihm die Aeltesten zu Jabes: Sieh uns sieben Tage, daß wir Boten senden in alle Grenzen Israels; ist dann niemand, der uns errette, so wollen wir zu dir hinaus gehen.

4. Da kamen die Boten gen Gibeä zu Saul, und reboten solches vor den Ohren des Volks. Da hub alles Volk seine Stimme auf, und weinete.

5. Und siehe, da kam Saul vom Felde, hinter den Kindern her, und sprach: Was ist dem Volk, daß es weinet? Da erzählten sie ihm die Sache der Männer von Jabes.

6. Da gerieth der Geist Gottes über ihn, als er solche Worte hörte, und sein Zorn ergrimmete sehr. 3) c. 16, 13.

7. Und nahm ein Paar Ochsen, und zerstückte sie, und sandte in alle Grenzen Israels durch die Boten, und ließ sagen: Wer nicht auszeucht, Saul und Samuel nach, des Kindern soll man also thun. Da fiel die Furcht des Herrn auf das Volk, daß sie auszogen, gleich als ein einiger Mann.

8. Und machte die Ordnung zu Baseth; und der Kinder Israel waren drei hundert mal tausend Mann, und der Kinder Juda dreißig tausend.

9. Und sie sagten den Boten, die kommen waren: Also sagt den Männern zu Jabes in Gilead: Morgen soll euch Hülfe geschehen, wenn die Sonne beginnet heiß zu scheinen. Da die Boten kamen, und verkündigten das den Männern zu Jabes, wurden sie froh.

10. Und die Männer Jabes sprachen: Morgen wollen wir zu euch hinaus gehen, daß ihr uns thut alles, was euch gefällt.

11. Und des andern Morgens stellte Saul das Volk in drei Haufen, und kamen in's Lager um die Morgenwache, und schlugen die Ammoniter, bis der Tag heiß ward; welche aber überblieben, wurden also zerstreuet, daß ihr nicht zweien bei einander blieben.

12. Da sprach das Volk zu Samuel: Wer sind sie, die da sagten: Sollte Saul über uns herrschen? Gebet sie her, die Männer, daß wir sie tödten. 4) c. 10, 27.

13. Saul aber sprach: Es soll auf diesen Tag niemand sterben; denn der⁵ Herr hat heute Heil gegeben in Israel.

14. Samuel sprach zum Volk: Kommt und laßt uns gen⁶ Gilgal gehen, und das Königreich daselbst erneuern.

15. Da ging alles Volk gen Gilgal, und⁷ machten daselbst Saul zum Könige vor dem Herrn zu Gilgal, und opferten Dankopfer vor dem Herrn. Und Saul samt allen Männern Israels freueten sich daselbst fast sehr.

Cap. 12.

1. Da sprach Samuel zum ganzen Israel: Siehe, ich¹ habe eurer Stimme gehorchet in allem, das ihr mir gesagt habt, und² habe einen König über euch gemacht.

2. Und nun siehe, da zeucht euer König vor euch her. Ich aber bin alt und grau worden, und meine Söhne sind bei euch, und ich bin vor euch hergegangen von meiner Jugend auf, bis auf diesen Tag.

3. Siehe, hie bin ich. Antwortet wider mich vor dem Herrn und seinen Gesalbten, ob ich jemand's Ochsen oder Esel genommen habe? Ob ich jemand habe Gewalt oder Unrecht gethan?

3) ⁴ Ob ich von jemand's Hand ein Geschenk genommen habe, und mir die Augen blinden lassen? So will ich's euch wieder geben.

4. Sie sprachen: Du hast uns keine Gewalt noch Unrecht gethan, und von niemand's Hand etwas genommen.

5. Er sprach zu ihnen: Der Herr sey Zeuge wider euch, und sein Gesalbter heutiges Tages, daß ihr nichts in meiner Hand funden habt. Sie sprachen: Ja, Zeugen sollen sie seyn.

6. Und Samuel sprach zum Volk: Ja, der Herr, der Mose und Aaron gemacht hat, und eure Väter aus Egyptenland geführt hat.

7. So tretet nun her, daß ich mit euch rechtle vor dem Herrn, über aller Wohlthat des Herrn, die er an euch und euren Vätern gethan hat.

8. Als⁴ Jakob in Egypten kommen war, schriegen eure Väter zu dem Herrn, und er sandte Mosen und Aaron, daß sie eure Väter aus Egypten führten, und sie an diesem Ort wohnen ließen.

9. Aber da sie des Herrn, ihres Gottes, vergaßen, verkaufte er sie unter die Gewalt Siffera, des Hauptmanns zu Hazor, und unter die Gewalt der Philister, und unter die Gewalt des Königs der Moabiter, die stritten wider sie.

10. Und schriegen aber zum Herrn, und sprachen: Wir⁶ haben gesündigt, daß wir den Herrn verlassen und Baalim und Astaroth gedienet haben; nun aber errette uns von der Hand unserer Feinde, so wollen wir dir dienen.

11. Da sandte der Herr⁷ Jerub Baal, Bedan,⁸ Sephtah und⁹ Samuel, und errettete euch von eurer Feinde Händen umher, und ließ euch sicher wohnen.

12. Da ihr aber sahet, daß Nahas, der König der Kinder Ammon, wider euch kam, sprach ihr zu mir: Nicht¹⁰ du, sondern ein König soll über uns herrschen; so doch der Herr, euer Gott, euer König war.

13. Nun, da habt ihr euren König, den ihr erwählet und gebeten habt; denn siehe, der Herr hat einen König über euch gesetzt.

14. Werdet ihr nun den Herrn fürchten, und ihm dienen, und seiner Stimme gehorchen, und dem Munde des Herrn nicht ungehorsam seyn: so werdet beide ihr und euer König, der über euch herrschet, dem Herrn, eurem Gott, folgen.

15. Werdet ihr aber des Herrn Stimme nicht gehorchen, sondern seinem Munde ungehorsam seyn: so¹¹ wird die Hand des Herrn wider euch und wider eure Väter seyn.

16. Auch tretet nun her, und sehet das große Ding, das der Herr vor euren Augen thun wird.

17. Ist nicht jetzt die Weizenerndte? Ich will aber den Herrn anrufen, daß er soll donnern und regnen lassen, daß ihr innen werdet und sehen sollt das große Uebel, das ihr vor des Herrn Augen gethan habt, daß ihr euch einen König gebeten habt.

18. Und da Samuel den Herrn anrief, ließ der Herr donnern und regnen desselbigen Tages. Da fürchte das ganze Volk sehr den Herrn und Samuel,

19. Und sprachen alle zu Samuel: ¹² Bitte für deine Knechte den Herrn, deinen Gott, daß wir nicht sterben; denn über alle unsere Sünde haben wir auch das Uebel gethan, daß wir uns einen König gebeten haben.

20. Samuel aber sprach zum Volk: Fürchtet euch nicht: ihr habt zwar das Uebel alles gethan; doch weichet nicht hinter dem Herrn ab, sondern dienet dem Herrn von ganzem Herzen.

21. Und weichet nicht dem Eiteln nach; denn es nützet nicht, und¹³ kann nicht erretten, weil es ein eitel Ding ist.

22. Aber der Herr verläßt sein Volk nicht, um seines großen Namens willen; denn der Herr hat angefangen, euch ihm selbst zum Volk zu machen.

23. Es sey aber auch ferne von mir, mich also an dem Herrn zu versündigen, daß ich sollte¹⁴ ablassen für euch zu beten und euch zu lehren den guten und richtigen Weg.

24. ¹⁵ Fürchtet nur den Herrn, und dienet ihm treulich von ganzem Herzen; denn ihr habt gesehen, wie große Dinge er mit euch thut.

5) c. 14, 45.

6) c. 10, 8.

7) c. 12, 1.

1) c. 8, 7, 22.

2) c. 11, 15.

3) Sir. 46, 22. Apoft. 20, 33.

4) 1 Mof. 46, 6.

5) Richt. 4, 2.

6) c. 7, 6. Richt. 10, 10.

7) Richt. 6, 11. Richt. 11, 2, 29. 9) 1 Sam. 7, 10.

10) c. 8, 5.

11) 2 Mof. 9, 3.

12) 2 Mof. 9, 28.

13) 5 Mof. 32, 37, 38.

14) c. 7, 8.

15) 2 Kön. 17, 39.

25. Werdet ihr aber übel handeln, so werdet beide ihr und euer König verloren seyn.

Cap. 13.

1. Saul war ein Jahr König gewesen; und da er zwei Jahr über Israel regieret hatte,

2. Erwählte er ihm drei tausend Mann aus Israel. Zwei tausend waren mit Saul zu Michmas und auf dem Gebirge Beth El, und ein tausend mit Jonathan zu Gibeon Benjamin; das andere Volk aber ließ er gehen, einen jeglichen in seine Hütte.

3. Jonathan aber schlug die Philister in ihrem Lager, das zu Gibeon war; das kam vor die Philister. Und Saul ließ die Posaune blasen im ganzen Lande, und sagen: Das lassset die Hebräer hören.

4. Und ganz Israel hörte sagen: Saul hat der Philister Lager geschlagen, denn Israel stand vor den Philistern. Und alles Volk schrie Saul nach gen Gilgal.

5. Da versammelten sich die Philister zu streiten mit Israel, dreißig tausend Wagen, sechs tausend Reiter, und sonst Volk, so viel wie ¹ Sand am Rande des Meeres, und zogen herauf und lagerten sich zu Michmas, gegen Morgen Beth Aven.

6. Da das sahen die Männer Israel, daß sie in Nothen waren (denn dem Volk ward bange) verkrochen sie sich in die Höhlen, und Klüfte, und Felsen, und Löcher und Gruben,

7. Die Hebräer aber gingen über den Jordan, in's Land Gad und Gilead. Saul aber war noch zu Gilgal, und alles Volk war hinter ihm zag.

8. Da harrete er ² sieben Tage auf die Zeit von Samuel bestimmt. Und da Samuel nicht kam gen Gilgal, zerstreute sich das Volk von ihm.

9. Da sprach Saul: Bringet mir her Brandopfer und Dankopfer. Und er opferte Brandopfer.

10. Als er aber das Brandopfer vollendet hatte, siehe, da kam Samuel. Da ging Saul hinaus ihm entgegen, ihn zu segnen.

11. Samuel aber sprach: Was hast du gemacht? Saul antwortete: Ich sahe, daß das Volk sich von mir zerstreute, und du kamest nicht zu bestimmter Zeit, und die Philister waren versammelt zu Michmas.

12. Da sprach ich: Nun werden die Philister zu mir herabkommen gen Gilgal, und ich habe das Angesicht des Herrn nicht erbeten; da wagte ich's, und ³ opferte Brandopfer.

13. Samuel aber sprach zu Saul: Du hast thörllich gethan, und nicht gehalten des Herrn, deines Gottes, Gebot, das er dir geboten hat; denn er hätte dein Reich bestätigt über Israel für und für.

14. Aber nun wird dein Reich nicht bestehen.

Der Herr hat ihm ⁴ einen Mann ersucht nach seinem Herzen, dem hat der Herr geboten, Fürst zu seyn über sein Volk; denn du hast des Herrn Gebot nicht gehalten.

15. Und Samuel machte sich auf, und ging von Gilgal gen Gibeon Benjamin. Aber Saul zählte das Volk, das bei ihm war, bei sechs hundert Mann.

16. Saul aber und sein Sohn Jonathan, und das Volk, das bei ihm war, blieben auf dem Hügel Benjamin. Die Philister aber hatten sich gelagert zu Michmas.

17. Und aus dem Lager der Philister zogen drei Haufen, das Land zu verheeren. Einer wandte sich auf die Straße gen Daphna in's Land Sual;

18. Der andere wandte sich auf die Straße Beth Horon; der dritte wandte sich auf die Straße, die da langet an das Thal Zeboim, an der Wüste.

19. Es ward aber ⁵ kein Schmidt im ganzen Lande Israel erfunden; denn die Philister gedachten, die Hebräer möchten Schwerdt und Spieß machen.

20. Und mußte ganz Israel hinab ziehen zu den Philistern, wenn jemand hatte ein Pflugschaar, Haue, Beil oder Sense zu schärfen.

21. Und die Schneiden an den Sensen und Hauen, und Gabeln und Beilen waren abgearbeitet, und die Stacheln stumpf worden.

22. Da nun der Streittag kam, ⁶ ward kein Schwerdt noch Spieß funden in des ganzen Volkes Hand, das mit Saul und Jonathan war; ohne, Saul und sein Sohn hatten Waffen.

23. Und der Philister Lager zog heraus vor Michmas über.

Cap. 14.

1. Es begab sich eines Tages, daß Jonathan, der Sohn Sauls, sprach zu seinem Knaben, der sein Waffenträger war: Komm, laß uns hinüber gehen zu der Philister Lager, das da drüben ist. Und sagt's seinem Vater nicht an.

2. Saul aber blieb zu Gibeon am Ende unter einem Granatenbaum, der in der Vorstadt war; und des Volkes, das bei ihm war, war bei sechs hundert Mann.

3. Und Ahia, der Sohn Ahitobs, Scabods Bruder, ¹ Pinehas Sohn, des Sohns Eli, war Priester des Herrn zu Silo, und trug den Leibriem an. Das Volk wußte auch nicht, daß Jonathan war hingegangen.

4. Es waren aber an dem Wege, da Jonathan suchte hinüber zu gehen zu der Philister Lager, zween spitzige Felsen, einer dießseit, der andere jenseit; der eine hieß Bozez, der andere Senne.

5. Und einer sah von Mitternacht gegen Michmas, und der andere von Mittag gegen Gaba.

4) Apoc. 13, 22.

5) Richt. 5, 8.

6) v. 19.

1) c. 4, 19, 21.

1) Richt. 7, 12.

2) c. 10, 8.

3) 3 Mof. 17, 5, 8, 9.

6. Und Jonathan sprach zu seinem Waffenträger: Komm, laß uns hinüber gehen zu dem Lager dieser Unbeschnittenen; vielleicht wird der Herr etwas durch uns ausrichten, denn es ist ² dem Herrn nicht schwer, durch viel oder wenig helfen.

7. Da antwortete ihm sein Waffenträger: Thue alles, was in deinem Herzen ist: fahre hin; siehe, ich bin mit dir, wie dein Herz will.

8. Jonathan sprach: Wohl an, wenn wir hinüber kommen zu den Leuten, und ihnen in's Gesicht kommen:

9. Werden sie ³ dann sagen: Stehet stille, bis wir an euch gelangen; so wollen wir an unserm Ort stehen bleiben, und nicht zu ihnen hinauf gehen.

10. Werden sie aber sagen: Kommt zu uns herauf; so wollen wir zu ihnen hinaufsteigen, so hat sie uns der Herr in unsere Hände gegeben. Und das soll uns zum Zeichen seyn.

11. Da sie nun der Philister Lager beide in's Gesicht kamen, sprachen die Philister: Siehe, die Hebräer sind ⁴ aus den Löchern gegangen, darin sie sich verkrochen hatten.

12. Und die Männer im Lager antworteten Jonathan und seinem Waffenträger, und sprachen: Kommt herauf zu uns, so wollen wir's euch wohl lehren. Da sprach Jonathan zu seinem Waffenträger: Steige mir nach, der Herr hat sie gegeben in die Hände Israels,

13. Und Jonathan kletterte mit Händen und mit Füßen hinauf, und sein Waffenträger ihm nach. Da ⁵ fielen sie vor Jonathan darnieder, und sein Waffenträger würgete ihm immer nach;

14. Also, daß die erste Schlacht, die Jonathan und sein Waffenträger that, war bei zwanzig Mann; beinahe eine halbe Hufe Ackers, die ein Foch treibet.

15. Und es kam ein Schrecken in's Lager auf dem Felde, und im ganzen Volk des Lagers, und die streifende Rotten erschrafen auch, also, daß das Land erbebete, denn es war ein Schrecken von Gott.

16. Und die Wächter Sauls zu Gibeon Benjamin sahen, daß der Haufe zerrann, und verlies sich und ward zerschmissen.

17. Saul sprach zu dem Volk, daß bei ihm war: Zählet und besehet, wer von uns seynweggegangen. Und da sie zählten, siehe, da war Jonathan und sein Waffenträger nicht da.

18. Da sprach Saul zu Ahia: Bringe herzu die ⁶ Lade Gottes (denn die Lade Gottes war zu der Zeit bei den Kindern Israel).

19. Und da Saul noch redete mit dem Priester, da ward das Getümmel und das Laufen in der Philister Lager größer. Und Saul sprach zum Priester: Zeich deine Hand ab.

20. Und Saul rief, und alles Volk, das mit

ihm war, und kamen zum Streit; und siehe, da ging ⁷ eines jeglichen Schwerdt wider den andern, und war ein sehr groß Getümmel.

21. Auch die Hebräer, die vorhin bei den Philistern gewesen waren, und mit ihnen im Lager hinaufgezogen waren umher, thaten sich zu Israel, die mit Saul und Jonathan waren.

22. Und alle Mannen von Israel, die sich auf dem Gebirge Ephraim verkrochen hatten, da sie höreten, daß die Philister flohen, strichen hinter ihnen her im Streit.

23. Also half der Herr zu der Zeit Israel. Und der Streit währte bis gen Bethaven.

24. Und da die Männer Israel matt waren desselben Tages, beschwor Saul das Volk, und sprach: Verflucht sey jedermann, wer etwas isset bis zu Abend, daß ich mich an meinen Feinden räche. Da aß das ganze Volk nichts.

25. Und das ganze Land kam in den Wald. Es war aber Honig im Felde.

26. Und da das Volk hinein kam in den Wald, siehe, da floß das Honig. Aber niemand that desselben mit der Hand zu seinem Munde, denn das Volk fürchte sich vor dem Eide.

27. Jonathan aber hatte nicht gehört, daß sein Vater das Volk beschworen hatte, und rechte seinen Stab aus, den er in der Hand hatte, und tunkte mit der Spitze in den Honigseim, und wandte seine Hand zu seinem Munde; da wurden seine Augen wacker.

28. Da antwortete einer des Volks, und sprach: Dein Vater hat das Volk beschworen, und gesagt: Verflucht sey jedermann, der heute etwas isset. Und das Volk war matt worden.

29. Da sprach Jonathan: Mein Vater hat das Land geirret; sehet, wie wacker sind meine Augen worden, daß ich ein wenig dieses Honigs gekostet habe.

30. Weil aber das Volk heute nicht hat müssen essen von der Beute seiner Feinde, die es funden hat, so hat auch nun die Schlacht nicht größer werden können wider die Philister.

31. Sie schlugen aber die Philister des Tages von Michmas bis gen Hailon. Und das Volk ward sehr matt.

32. Und das Volk richtete die Ausbeute zu und nahmen Schafe, und Rinder, und Kälber und schlachteten's auf der Erde, und aßen's so ⁸ blutig.

33. Da verkündigte man Saul: Siehe, das Volk versündigt sich an dem Herrn, daß es Blut isset. Er sprach: Ihr habt übel gethan, wälzet her zu mir jetzt einen großen Stein.

34. Und Saul sprach weiter: Zerstreuet euch unter das Volk, und jaget ihnen, daß ein jeglicher seinen Ochsen und seine Schafe zu mir bringe; und schlachtet's allhie, daß ihr's esset, und euch nicht versündigt an dem Herrn mit dem Bluteffen. Da brachte alles Volk ein jeglicher

2) Richt. 7.
7. 2 Chron.
14, 11.
1 Macc. 3,
18.

3) 1 Mos.
24, 14.

4) Jubith
14, 11.

5) 3 Mos.
26, 7, 8.

6) c. 4, 3.

7) Richt. 7,
22, 2 Gbr.
20, 22, 23.

8) 3 Mos.
3, 17, 1c.

feinen Ochsen mit seiner Hand herzu des Nachts, und schlachteten's dafelbst.

35. Und Saul bauete dem Herrn einen Altar. Das ist der erste Altar, den er dem Herrn bauete.

36. Und Saul sprach: Lasset uns hinab ziehen den Philistern nach, bei der Nacht, und sie berauben, bis daß licht Morgen wird, daß wir niemand von ihnen überlassen. Sie antworteten: Thue alles, was dir gefället. Aber der Priester sprach: Lasset uns hieher zu Gott nahen.

37. Und Saul fragte Gott: Soll ich hinab ziehen, den Philistern nach? Und willst du sie geben in Israels Hände? Aber er antwortete ihm zu der Zeit nicht.

38. Da sprach Saul: Lasset herzu treten alle Haufen des Volks, und erfahret und sehet, an welchem die Sünde sey zu dieser Zeit.

39. Denn so wahr der Herr lebet, der Heiland Israels, und ob sie gleich an meinem Sohn Jonathan wäre, so soll er sterben. Und niemand antwortete ihm aus dem ganzen Volk.

40. Und er sprach zu dem ganzen Israel: Seyd ihr auf jener Seite; ich und mein Sohn Jonathan wollen seyn auf dieser Seite. Das Volk sprach zu Saul: Thue, was dir gefället.

41. Und Saul sprach zu dem Herrn, dem Gott Israels: Schaffe Recht. Da ward Jonathan und Saul getroffen; aber das Volk ging frei aus.

42. Saul sprach: Werfet über mich und meinen Sohn Jonathan. Da ward Jonathan getroffen.

43. Und Saul sprach zu Jonathan: Sage mir, was hast du gethan? Jonathan saget's ihm, und sprach: Ich habe ein wenig Honigs gekostet mit dem Stabe, den ich in meiner Hand hatte; und siehe, ich muß darum sterben.

44. Da sprach Saul: Gott thue mir dieß und das, Jonathan, du mußt des Todes sterben,

45. Aber das Volk sprach zu Saul: Sollte Jonathan sterben, der ein solch groß Heil in Israel gethan hat? Das sey ferne. So wahr der Herr lebet, es soll kein Haar von seinem Haupt auf die Erde fallen; denn Gott hat's heute durch ihn gethan. Also erlösete das Volk Jonathan, daß er nicht sterben mußte.

46. Da zog Saul herauf von den Philistern, und die Philister zogen an ihren Ort.

47. Aber da Saul das Reich über Israel eingenommen hatte, stritte er wider alle seine Feinde umher, wider die Moabiter, wider die Kinder Ammon, wider die Edomiter, wider die Könige Zoba, wider die Philister; und wo er sich hinwandte, da übte er Strafe.

48. Und machte ein Heer, und schlug die Amalekiter, und errettete Israel von der Hand aller, die sie zwacketen.

49. Saul aber hatte ¹⁴ Söhne: Jonathan, ¹⁴ 1 Chr. 9, 33. Ißwi, Malchisua. Und seine zwei Töchter hießen also: die erstgeborne Merob, und die jüngste Michal.

50. Und das Weib Sauls hieß Ahinoam, eine Tochter Ahimaaz. Und ¹⁵ sein Feldhauptmann hieß Abner, ein Sohn Ner, Sauls Vetter. ¹⁵ c. 17, 55. c. 26, 5.

51. Kis aber war Sauls Vater. Ner aber, Abners Vaters, war ein Sohn Abi Eß.

52. Es war aber ein harter Streit wider die Philister, so lange Saul lebte. Und wo Saul sahe einen starken und rüstigen Mann, den nahm er zu sich.

Cap. 15.

1. Samuel aber sprach zu Saul: Der Herr ¹ hat mich gesandt, daß ich dich zum König salbete über sein Volk Israel; so höre und die Stimme der Worte des Herrn. ¹ c. 10, 1.

2. So spricht der Herr Debaoth: Ich habe bedacht, was ² Amalek Israel that, und wie er ihm den Weg verlegte, da er aus Egypten zog. ² 2 Mos. 17, 8. 4 Mos. 24, 20. 5 Mos. 25, 17. 3) 2 Mos. 17, 14. 11.

3. So zeuch nun hin, und schlage die ³ Amalekiter, und verbanne sie mit allem, das sie haben. Schone seiner nicht; sondern tödte beide Mann und Weib, Kinder und Säuglinge, Ochsen und Schafe, Cameele und Esel.

4. Saul ließ solches vor das Volk kommen; und er zählete sie zu Thelaim, zweihundert tausend Fußvolks, und zehntausend Mann aus Juda.

5. Und da Saul kam zu der Amalekiter Stadt, machte er einen Hinterhalt am Bach.

6. Und ließ dem Keniter sagen: Gehet hin, weichet und ziehet herab von den Amalekitem, daß ich euch nicht mit ihnen aufräume: denn ihr thatet Barmherzigkeit an allen Kindern Israel, da sie aus Egypten zogen. Also machten sich die Keniter von den Amalekitem.

7. Da ⁴ schlug Saul die Amalekiter von Hevila an, bis gen Sur, die vor Egypten liegt. ⁴ 1 Chron. 5, 43.

8. Und ⁵ griff Agag, der Amalekiter König, lebendig, und alles Volk verbannete er mit des Schwerdts Schärfe. ⁵ Sof. 8, 23.

9. Aber Saul und das Volk schonte des Agags, und was gute Schafe und Kinder und gemästet war, und der Lämmer, und alles, was gut war, und wolltens nicht verbannen; was aber schön und untüchtig war, das verbannten sie.

10. Da geschah des Herrn Wort zu Samuel und sprach:

11. Es reuet mich, daß ich Saul zum Könige gemacht habe; denn er hat sich hinter mir abgewandt, und meine Worte nicht erfüllet. Deß ward Samuel zornig, und schrie zu dem Herrn die ganze Nacht.

12. Und Samuel machte sich frühe auf, daß er

9) Sof. 7, 16.

10) Sof. 7, 19.

11) 1 Kön. 2, 23. c. 19, 2.

12) 2 Sam. 23, 10.

13) 2 Sam. 14, 11.

Saul am Morgen begegnete. Und ihm ward angesagt, daß Saul gen Carmel kommen wäre, und hätte ihm ein Siegeszeichen aufgerichtet, und wäre herum gezogen, und gen Gilgal hinab kommen.

6) Richt. 17, 2. Ruth 3, 10.

13. Als nun Samuel zu Saul kam, sprach Saul zu ihm: ⁶ Gesegnet seyst du dem Herrn! Ich habe des Herrn Wort erfüllet.

14. Samuel antwortete: Was ist denn das für ein Blöcken der Schafe in meinen Ohren, und ein Brüllen der Kinder, die ich höre?

15. Saul sprach: Von den Amalekitern haben sie siebracht; denn das Volk verschonete der besten Schafe und Kinder, um des Opfers willen des Herrn, deines Gottes; das andere haben wir verbannet.

16. Samuel aber antwortete Saul: Laß dir sagen, was der Herr mit mir geredt hat diese Nacht. Er sprach: Sage her.

7) c. 9, 21.

17. Samuel sprach: Ist's nicht also, da ⁷ du klein warest vor deinen Augen, wurdest du das Haupt unter den Stämmen Israels, und der Herr salbete dich zum König über Israel?

18. Und der Herr sandte dich auf den Weg, und sprach: Zieh hin, und verbanne die Sünder, die Amalekiter, und streite wider sie, bis du sie vertilgest.

19. Warum hast du nicht gehorcht des Herrn Stimme; sondern hast dich zum Raube gewandt, und übel gehandelt vor den Augen des Herrn.

20. Saul antwortete Samuel: Habe ich doch der Stimme des Herrn gehorcht, und bin hingezogen des Weges, den mich der Herr sandte, und habe Agag, der Amalekiter König,bracht, und die Amalekiter verbannet;

21. Aber das Volk hat des Raubes genommen Schafe, und Kinder, das Beste unter dem Verbanneten dem Herrn, deinem Gott, zu opfern in Gilgal.

8) Hof. 6, 6. Sir. 4, 15. Matth. 9, 13, c. 12, 7.

22. Samuel aber sprach: Meineist du, daß der Herr Lust habe an Opfer und Brandopfer, als am Gehorsam der Stimme des Herrn? Siehe, ⁸ Gehorsam ist besser, denn Opfer, und Aufmerken besser, denn das Fett von Widdern:

9) c. 16, 1.

23. Denn Ungehorsam ist eine Zauberei-Sünde, und Widerstreben ist Abgötterei und Göhendienst. Weil du nun des Herrn Wort verworfen hast, hat ⁹ er dich auch verworfen, daß du nicht König seyst.

10) 2 Sam. 12, 13.

24. Da sprach Saul zu Samuel: ¹⁰ Ich habe gesündigt, daß ich des Herrn Befehl und deine Worte übergangen habe; denn ich fürchtete das Volk, und gehorchte ihrer Stimme.

25. Und nun vergieb mir die Sünde, und kehre mit mir um, daß ich den Herrn anbede,

26. Samuel sprach zu Saul: Ich will nicht

mit dir umkehren; denn du hast des Herrn Wort verworfen, und der Herr hat ¹¹ dich auch verworfen, daß du nicht König seyst über Israel.

11) 2 Sam. 7, 5.

27. Und als sich Samuel umwandte, daß er wegging, ergriff er ihn bei einem Zipfel seines Rocks, und er zerriß.

12) c. 28, 17.

28. Da sprach Samuel zu ihm: Der Herr hat das Königreich Israel heute von dir ¹² gerissen und deinem Nächsten gegeben, der besser ist, denn du.

13) 4 Hof. 23, 19.

29. Auch ¹³ lüget der Held in Israel nicht, und gereuet ihn nicht; denn er ist nicht ein Mensch, daß ihn etwas gereuen sollte.

30. Er aber sprach: Ich habe gesündigt; aber ehre mich doch jetzt vor den Ältesten meines Volks und vor Israel; und kehre mit mir um, daß ich den Herrn, deinen Gott anbede.

31. Also kehrte Samuel um und folgte Saul nach, daß Saul den Herrn anbetete.

32. Samuel aber sprach: Lasset her zu mir bringen Agag, der Amalekiter König. Und Agag ging zu ihm getrost, und sprach: Also muß man des Todes Bitterkeit vertreiben.

33. Samuel sprach: Wie dein Schwerdt Weiber ihrer Kinder beraubet hat, also soll auch deine Mutter ihrer Kinder beraubet seyn unter den Weibern. Also zerhieb Samuel den Agag zu Stücken vor dem Herrn in Gilgal.

34. Und Samuel ging hin gen Ramath; Saul aber zog hinauf zu seinem Hause zu Gibea Saul.

35. Und Samuel sahe Saul fürder nicht mehr bis an den Tag seines Todes. Aber doch trug Samuel Leide um Saul, daß den Herrn gereuet hatte, daß er Saul zum Könige über Israel gemacht hatte.

Cap. 16.

1. Und der Herr sprach zu Samuel: Wie lange trägt du Leide um Saul, ¹ den ich verworfen habe, daß er nicht König sey über Israel? Fülle dein Horn mit Oehl, und gehe hin, ich will dich senden zu dem Bethlehemiter Hjai; denn unter seinen Söhnen habe ich mir einen König ² ersehen.

1) c. 15, 23.

2. Samuel aber sprach: Wie soll ich hingehen? Saul wird's erfahren, und mich erwürgen. Der Herr sprach: Nimm ein Kalb von den Kindern zu dir, und sprich: Ich bin kommen dem Herrn zu opfern.

2) Apoff. 13, 22.

3. Und sollst Hjai zum Opfer laden; da will ich dir weisen, was du thun sollst, daß du mir salbest, welchen ich dir sagen werde.

4. Samuel that, wie ihm der Herr gesagt hatte, und kam gen Bethlehem. Da entfaßten sich die Ältesten der Stadt, und gingen ihm ent-

3) 2 Kön. 9, 18. gegen, und sprachen: ³ Ist's Friede, daß du kommest?

5. Er sprach: Ja, ich bin kommen, dem Herrn zu opfern; heiliget euch, und kommt mit mir zum Dpfer. Und er heiligte den Isai und seine Söhne, und lud sie zum Dpfer.

4) c. 17, 13. 6. Da sie nun herein kamen, sahe er den ⁴ Eliab an, und gedachte, ob der vor dem Herrn sey sein Gesalbter.

5) Apof. 10, 34, 1c. 7. Aber der Herr sprach zu Samuel: Siehe nicht an ⁵ seine Gestalt, noch seine große Person; ich habe ihn verworfen. Denn es gehet nicht, wie ein Mensch siehet. Ein Mensch siehet, was vor Augen ist, der ⁶ Herr aber siehet das Herz an.

6) Pf. 7, 10, 1c. 7) c. 17, 13. 8. Da rief Isai den ⁷ Abinadab, und ließ ihn vor Samuel übergehen. Und er sprach: Diesen hat der Herr auch nicht erwählt.

9. Da ließ Isai vorüber gehen Samma. Er aber sprach: Diesen hat der Herr auch nicht erwählt.

10. Da ließ Isai seine sieben Söhne vor Samuel übergehen. Aber Samuel sprach zu Isai: Der Herr hat der keinen erwählt.

8) c. 17, 14. 11. Und Samuel sprach zu Isai: Sind das die Knaben alle? Er aber sprach: Es ist noch übrig ⁸ der kleinste; und siehe, er hütet der Schafe. Da sprach Samuel zu Isai: Sende hin, und laß ihn holen; denn wir werden uns nicht sehen, bis er hieher komme.

9) c. 17, 42. 12. Da sandte er hin, und ließ ihn holen. Und er ⁹ war bräunlich, mit schönen Augen und guter Gestalt. Und der Herr sprach! Auf! und salbe ihn, denn er ist's.

10) 2 Sam. 7, 8, 9, 17, 78, 71. Pf. 89, 21. Apof. 13, 22. 13. Da nahm Samuel sein Oehlhorn, und ¹⁰ salbete ihn mitten unter seinen Brüdern. Und der Geist des Herrn gerieth über David von dem Tage an und fürder. Samuel aber machte sich auf, und ging gen Rama.

11) c. 18, 10. 14. ¹¹ Der Geist aber des Herrn wich von Saul, und ein böser Geist vom Herrn machte ihn sehr unruhig.

15. Da sprachen die Knechte Sauls zu ihm: Siehe, ein böser Geist von Gott macht dich sehr unruhig.

12) 2 Kön. 3, 15. 16. Unser Herr sage seinen Knechten, die vor ihm stehen, daß sie einen Mann suchen, ¹² der auf der Harfe wohl spielen könne; auf daß, wenn der böse Geist Gottes über dich kommt, er mit seiner Hand spiele, daß es besser mit dir werde.

17. Da sprach Saul zu seinen Knechten: Sehet nach einem Mann, der's wohl kann auf Saitenspiel, und bringet ihn zu mir.

18. Da antwortete der Knaben einer, und sprach: Siehe, ich habe gesehen einen Sohn Isai, des Bethlehemiten, der kann wohl auf Saitenspiel; ein rüstiger Mann, und streitbar, und verständig in Sachen, und schön, und der Herr ist mit ihm.

19. Da sandte Saul Boten zu Isai, und ließ ihm sagen: Sende deinen Sohn David zu mir, der bei den Schafen ist.

20. Da nahm Isai einen Esel mit Brod, und einen Vagel Weins, und ein Ziegenböcklein, und sandte es Saul durch seinen Sohn David.

21. Also kam David vor Saul, und dienete vor ihm, und er ¹³ gewann ihn sehr lieb, und er ward sein Waffenträger.

22. Und Saul sandte zu Isai, und ließ ihm sagen: Laß David vor mir bleiben, denn er hat Gnade funden vor meinen Augen.

23. Wenn nun der Geist Gottes über Saul kam, so nahm David die Harfe und spielte mit seiner Hand; so erquickte sich Saul, und ward besser mit ihm, und der böse Geist wich von ihm.

Cap. 17.

1. Die Philister sammelten ihre Heere zum Streit, und kamen zusammen zu Socho in Juda, und lagerten sich zwischen Socho und Asoka, am Ende Damim.

2. Aber Saul und die Männer Israels kamen zusammen, und lagerten sich im Eichgrunde, und rüsteten sich zum Streit gegen die Philister.

3. Und die Philister stunden auf einem Berge jenseits, und die Israeliten auf einem Berge disseits, daß ein Thal zwischen ihnen war.

4. Da trat hervor aus den Lagern der Philister ein Riese, mit Namen Goliath, ¹ von Gath, sechs Ellen und einer Hand breit hoch;

5. Und hatte einen ehernen Helm auf seinem Haupt, und einen schuppichten Panzer an, und das Gewicht seines Panzers war fünf tausend Sekel Erzes;

6. Und hatte ehernen Beinarnische an seinen Schenkeln, und einen ehernen Schild auf seinen Schultern.

7. Und der Schaft seines Spießes war wie ein Weberbaum, und das Eisen seines Spießes hatte sechs hundert Sekel Eisens, und sein Schildträger ging vor ihm her.

8. Und er stund, und rief zu dem Zeuge Israels, und sprach zu ihnen: Was send ihr ausgezogen, euch zu rüsten in einen Streit? Bin ich nicht ein Philister, und ihr Sauls Knechte? Er wählet einen unter euch, der zu mir herab komme!

9. Vermag er wider mich zu streiten und schlägt mich, so wollen wir eure Knechte seyn; vermag ich aber wider ihn und schlage ihn, so sollt ihr unsere Knechte seyn, daß ihr uns dienet.

10. Und der Philister sprach: Ich habe heutiges Tages dem Zeuge Israels ² Hohn gesprochen; gebt mir einen, und laß uns mit einander streiten!

11. Da Saul und ganz Israel diese Rede des

Philisters höreten, entfasten sie sich und furchten sich sehr.

3) c. 16, 1. 12. David aber war³ eines ephraitischen Mannes Sohn, von Bethlehem Juda, der hieß Isai, der hatte acht Söhne, und war ein alter Mann zu Sauls Zeiten, und war betagt unter den Männern.

13. Und die drei größten Söhne Isai waren mit Saul in den Streit gezogen, und hießen mit Namen: ⁴ Eliab, der erstgeborne, Abinadab, der andere, und Samma, der dritte.

4) v. 28. 14. David aber war ⁵ der jüngste. Da aber die drei ältesten mit Saul in den Krieg zogen,

15. Ging David wiederum von Saul, daß er der Schafe seines Vaters hütete zu Bethlehem.

16. Aber der Philister trat herzu früh Morgens und Abends, und stellte sich dar vierzig Tage.

17. Isai aber sprach zu seinem Sohn David: Nimm für deine Brüder diese Epha Sengen und diese zehn Brode, und lauf in's Heer zu deinen Brüdern,

18. Und diese zehn frische Käse, und bringe sie dem Hauptmann, und besuche deine Brüder, ob's ihnen wohlgehe, und nimm, was sie dir befehlen.

19. Saul aber, und sie, und alle Männer Israels waren im Eichgrunde, und stritten wider die Philister.

20. Da machte sich David des Morgens frühe auf, und ließ die Schafe dem Hüter, und trug, und ging hin, wie ihm Isai geboten hatte, und kam zur Wagenburg. Und das Heer war ausgezogen, und hatte sich gerüstet, und schrieen im Streit.

21. Denn Israel hatte sich gerüstet, so waren die Philister wider ihren Zeug auch gerüstet.

22. Da ließ David das Gefäß, das er trug, unter dem Hüter der Gefäße, und lief zu dem Zeuge, und ging hinein, und grüßte seine Brüder.

23. Und da er noch mit ihnen redete, siehe, da trat herauf der Riese, mit Namen Goliath, der Philister von Gath, aus der Philister Zeug, und redete wie vorhin; und David höret's.

24. Aber jedermann in Israel, wenn er den Mann sahe, flohe er vor ihm, und furchte sich sehr.

25. Und jedermann in Israel sprach: Habt ihr den Mann gesehen herauftreten? Denn er ist herauf getreten, Israel Hohn zu sprechen. Und wer ihn schlägt, den will der König sehr reich machen, und ihm seine Tochter geben, und will seines Vaters Haus frei machen in Israel.

26. Da sprach David zu den Männern, die bei ihm stunden: Was wird man dem thun, der diesen Philister schlägt, und die Schande von Israel wendet? Denn wer ist der Philister, dieser Unbeschnittene, der den Zeug des lebendigen Gottes höhnet?

27. Da sagte ihm das Volk, wie vorhin: So wird man thun dem, der ihn schlägt.

28. Und ⁶ Eliab, sein größte Bruder, hörte ihn reden mit den Männern, und ergrimmete mit Zorn wider David, und sprach: Warum bist du herab kommen? Und warum hast du die wenige Schafe dort in der Wüste verlassen? Ich kenne deine Vermessenheit wohl, und deines Herzens Bosheit, denn du bist herab kommen, daß du den Streit sehest.

29. David antwortete: ⁷ Was habe ich denn nun gethan? Ist mir's nicht befohlen?

30. Und wandte sich von ihm gegen einen andern, und sprach, wie er vorhin gesagt hatte. Da antwortete ihm das Volk, wie vorhin.

31. Und da sie die Worte höreten, die David sagte, verkündigten sie es vor Saul, und er ließ ihn holen.

32. Und David sprach zu Saul: Es⁸ entfalle keinem Menschen das Herz um deswillen; dein Knecht soll hingehen, und mit dem Philister streiten.

33. Saul aber sprach zu David: Du kannst nicht hingehen wider diesen Philister, mit ihm zu streiten; denn du bist ein Knabe, dieser aber ist ein Kriegsmann von seiner Jugend auf.

34. David aber sprach zu Saul: Dein Knecht hütete der Schafe seines Vaters, und es kam ein ⁹ Löwe und ein Bär, und trug ein Schaf weg von der Heerde.

35. Und ich lief ihm nach und schlug ihn und errettet's aus seinem Maul. Und da er sich über mich machte, ergriff ich ihn bei seinem Bart, und schlug ihn, und tödtete ihn.

36. Also hat dein Knecht geschlagen beide den Löwen und den Bären. So soll nun dieser Philister, der Unbeschnittene, seyn gleich wie der einer; denn er hat geschändet den Zeug des lebendigen Gottes.

37. Und David sprach: Der Herr, der mich von dem Löwen und Bären errettet hat, der wird mich auch erretten von diesem Philister.

38. Und Saul sprach zu David: Gehe hin, der Herr sey mit dir! Und Saul zog David seine Kleider an, und saßte ihm einen ehernen Helm auf sein Haupt, und legte ihm einen Panzer an.

39. Und David gürtete sein Schwert über seine Kleider, und fing an zu gehen, denn er hatte es nie versucht. Da sprach David zu Saul: Ich kann nicht also gehen, denn ich bin's nicht gewohnt; und legt's von sich,

40. Und nahm ¹⁰ seinen Stab in seine Hand, und erwählte fünf glatte Steine aus dem Bach, und that sie in die Hirtentasche, die er hatte, und in den Sack, und nahm die Schleuder in seine Hand, und machte sich zu dem Philister.

41. Und der Philister ging auch einher, und machte sich zu David, und sein Schildträger vor ihm her.

f) c. 16, 6.

7) c. 20, 1.

8) 1 Mos. 42, 28.

9) Str. 47, 3.

10) 1 Gbr. 12, 28.

42. Da nun der Philister sahe, und schauete David an, verachtete er ihn. Denn er war ein Knabe, ¹¹ bräunlicht und schön.

43. Und der Philister sprach zu David: ¹² Bin ich denn ein Hund, daß du mit Stecken zu mir kommst? und fluchte dem David bei seinem Gott.

44. Und sprach zu David: Komm her zu mir, ich will dein ¹³ Fleisch geben den Vögeln unter dem Himmel, und den Thieren auf dem Felde.

45. David aber sprach zu dem Philister: Du kommst zu mir mit Schwerdt, Spieß und Schild; ich aber komme zu dir im Namen des Herrn Zebaoth, des Gottes des Zeugs Israels, den du gehöhnet hast.

46. Heutiges Tages wird dich der Herr in meine Hand überantworten, daß ich dich schlage, und nehme deine Haupt von dir, und gebe den Leichnam des Heers der Philister heute den Vögeln unter dem Himmel und dem Wild auf Erden, daß alles Land innen werde, daß Israel einen Gott hat;

47. Und daß alle diese Gemeine innen werde, daß der Herr nicht durch Schwerdt noch Spieß hilft; denn der Streit ist des Herrn, und wird euch geben in unsere Hände.

48. Da sich nun der Philister aufmachte, ging daher, und nabete sich gegen David, eilete David und lief vom Zeuge gegen den Philister.

49. Und David that seine Hand in die Tasche, und nahm einen Stein heraus, und schleuderte, und traf den Philister an seine Stirn, daß der Stein in seine Stirn fuhr, und er zur Erde fiel auf sein Angesicht.

50. Also ¹⁴ überwand David den Philister mit der Schleuder, und mit dem Stein, und schlug ihn, und tödtete ihn. Und da David kein Schwerdt in seiner Hand hatte,

51. Liefer und trat zu dem Philister, und nahm sein Schwerdt, und zog's aus der Scheide, und tödtete ihn, und hieb ihm den Kopf damit ab. Da aber die Philister sahen, daß ihr Stärkster todt war, flohen sie.

52. Und die Männer Israel und Juda machten sich auf, und riefen und jagten den Philistern nach, bis man kommt in's Thal, und bis an die Thore Ekrons. Und die Philister fielen erschlagen auf dem Wege zu den Thoren, bis gen Gath und gen Ekron.

53. Und die Kinder Israel kehreten um von dem Nachjagen der Philister, und beraubten ihr Lager.

54. David aber nahm des Philisters Haupt, und bracht's gen Jerusalem, seine Waffen aber legte er in seine Hütte.

55. Da aber Saul David sahe ausgehen wider den Philister, sprach er zu ¹⁵ Abner, seinem Feldhauptmann: Weß Sohn ist der Knabe? Abner aber sprach: ¹⁶ So wahr deine Seele le-

bet, König, ich weiß nicht.

56. Der König sprach: So frage darnach, weß Sohn der Jüngling sey.

57. Da nun David wiederkam von der Schlacht des Philisters, nahm ihn Abner, und brachte ihn vor Saul; und er hatte des Philisters Haupt in seiner Hand.

58. Und Saul sprach zu ihm: Weß Sohn bist du, Knabe? David sprach: Ich bin ein Sohn deines Knechts Isai, des Bethlehemiten.

Cap. 18.

1. Und da er hatte ausgeredt mit Saul, verband sich das Herz Jonathans mit dem Herzen Davids, und Jonathan gewann ihn lieb, wie sein eigen Herz.

2. Und Saul ¹ nahm ihn des Tages, und ließ ihn nicht wieder zu seines Vaters Haus kommen.

3. Und ² Jonathan und David machten einen Bund mit einander; denn er hatte ihn ³ lieb wie sein eigen Herz.

4. Und Jonathan zog aus seinen Rock, den er anhatte, und gab ihn David, darzu seinen Mantel, sein Schwerdt, seinen Bogen, und seinen Gürtel.

5. Und David zog aus, wohin ihn Saul sandte, und ⁴ hielt sich klüglich. Und Saul sahete ihn über die Kriegsleute: und er gefiel wohl allem Volk, auch den Knechten Sauls.

6. Es begab sich aber, da er wiederkommen war von des Philisters Schlacht, daß die ⁵ Weiber aus allen Städten Israels waren gegangen mit Gesang und Reigen, dem Könige Saul entgegen, mit Pauken, mit Freuden, und mit Geigen.

7. Und die Weiber sungen gegen einander, und spielten, und sprachen: Saul hat tausend geschlagen, aber ⁶ David zehntausend.

8. Da ergrimmete Saul sehr, und gefiel ihm das Wort übel, und sprach: Sie haben David zehntausend gegeben, und mir tausend: das Königreich will noch sein werden.

9. Und Saul sahe David sauer an von dem Tage, und fortan.

10. Des andern Tages ⁷ gerieth der böse Geist von Gott über Saul, und weissagete daheim im Hause; David aber spielte auf den Saiten mit seiner Hand, wie er täglich pflegte. Und Saul hatte einen Spieß in der Hand.

11. Und ⁸ schoß ihn, und gedächte: Ich will David an die Wand spießen. David aber wandte sich zweimal von ihm.

12. Und Saul fürchte ⁹ sich vor David; denn der Herr war mit ihm, und war von Saul gewichen.

13. Da that ihn Saul von sich, und sahete ihn zum Fürsten über tausend Mann; und er zog aus und ein vor dem Volk.

11) c. 16, 12.

12) 2 Sam. 3, 8.

13) 3. Esch. 29, 5.

14) 1 Macc. 4, 30.

15) c. 14, 50.

16) c. 1, 26.

1) c. 16, 21.

2) c. 20, 8.
16. c. 23, 12.
2 Sam. 21, 7.

3) 1 Sam. 19, 1, 2c.

4) v. 14.
2 Kön. 18, 7.

5) Richt. 11, 34.

6) c. 21, 11.
c. 29, 5.
Sir. 47, 7.7) v. 12.
c. 19, 9.

8) c. 20, 32.

9) Marc. 6, 20.

10) v. 5.
Röm. 18, 7.

14. Und David hielt¹⁰ sich klüglich in alle seinem Thun, und der Herr war mit ihm.

15. Da nun Saul sahe, daß er sich so klüglich hielt, scheuete er sich vor ihm.

16. Aber ganz Israhel und Juda hatte David lieb, denn er zog aus und ein vor ihnen her.

11) c. 25, 28.

17. Und Saul sprach zu David: Siehe, meine größte Tochter Merob will ich dir zum Weibe geben; sey nur freudig, und¹¹ führe des Herrn Kriege. Denn Saul gedachte: Meine Hand soll nicht an ihm seyn, sondern die Hand der Philister.

18. David aber antwortete Saul: Wer bin ich? Und was ist mein Leben und Geschlecht meines Vaters in Israhel, daß ich des Königs Eidam werden soll?

12) Nicht 15, 2.

19. Da aber die¹² Zeit kam, daß Merob, die Tochter Sauls, sollte David gegeben werden, ward sie Adriel, dem Meholithiter, zum Weibe gegeben.

20. Aber Michal, Sauls Tochter, hatte den David lieb. Da das Saul angefangen ward, sprach er: Das ist recht.

21. Ich will sie ihm geben, daß sie ihm zum Fall gerathe, und der Philister Hände über ihn kommen. Und sprach zu David: Du sollst heute mit der andern mein Eidam werden.

22. Und Saul gebot seinen Knechten: Redet mit David heimlich, und sprechet: Siehe, der König hat Lust zu dir, und alle seine Knechte lieben dich; so sey nun¹³ des Königs Eidam.

13) c. 22, 14.

23. Und die Knechte Sauls redeten solche Worte vor den Ohren Davids. David aber sprach: Dünketeuch das ein Geringes seyn, des Königs Eidam zu seyn? Ich aber bin ein armer geringer Mann.

24. Und die Knechte Sauls sagten ihm wieder und sprachen: Solche Worte hat David ge-redt.

25. Saul sprach: So saget zu David: Der König begehret keine Morgengabe, ohne hundert Vorhäute von den Philistern, daß man sich räche an des Königs Feinden. Denn Saul trachtete David zu fällen durch der Philister Hand.

26. Da sagten seine Knechte David an solche Worte, und dächte David die Sache gut seyn, daß er des Königs Eidam würde. Und die Zeit war noch nicht aus.

27. Da machte sich David auf, und zog hin mit seinen Männern, und schlug unter den Philistern zweihundert Mann. Und David brachte ihre Vorhäute und vergnügete dem Könige die Zahl, daß er des Königs Eidam würde. Da gab ihm Saul seine Tochter Michal zum Weibe.

28. Und Saul sahe und merkte, daß der Herr mit David war. Und Michal, Sauls Tochter, hatte ihn lieb.

14) v. 12.

29. Da¹⁴ fürchte sich Saul noch mehr vor David, und ward sein Feind sein Lebenlang.

30. Und da der Philister Fürsten auszogen, handelte David klügllicher, denn alle Knechte Sauls, wenn sie auszogen, daß sein Name hochgepreiset ward.

Cap. 19.

1. Saul aber redete mit seinem Sohn Jonathán und mit allen seinen Knechten, daß sie David sollten tödten. Aber Jonathán, Sauls Sohn,¹ hatte David sehr lieb,

1) c. 18, 3.
c. 20, 17.

2. Und verkündiget² ihm, und sprach: Mein Vater Saul trachtet darnach, daß er dich tödte. Nun, so bewahre dich morgens, und bleib verborgen, und verstecke dich.

3. Ich aber will heraus gehen, und neben meinem Vater stehen auf dem Felde, da du bist, und von dir mit meinem Vater reden, und was ich sehe, will ich dir fund thun.

4. Und Jonathán redete das Beste von David mit seinem Vater Saul, und sprach zu ihm: Es sündige sich der König nicht an seinem Knechte David; denn er hat keine Sünde wider dich gethan, und sein Thun ist dir sehr nütze,

5. Und² er hat sein Leben in seine Hand gesetzt, und³ schlug den Philister, und der Herr that ein groß Heil dem ganzen Israhel. Das hast du gesehen, und dich deß gesteuert. Warum willst du dich denn an unschuldigem Blut versündigen, daß du David ohne Ursach tödtest?

2) Nicht 5, 18.
3) 1 Sam. 17, 50, f.

6. Da gehorchte Saul der Stimme Jonatháns, und schwur: So⁴ wahr der Herr lebet, er soll nicht sterben!

4) c. 14, 45.

7. Darief Jonathán David, und sagte ihm alle diese Worte, und brachte ihn zu Saul, daß er vor ihm war, wie vorhin.

8. Es erhob sich aber wieder ein Streit; und David zog aus und stritte wider die Philister, und⁵ that eine große Schlacht, daß sie vor ihm flohen.

5) 1 Marc. 9, 13.

9. Aber der⁶ böse Geist vom Herrn kam über Saul, und er saß in seinem Hause, und hatte einen Spieß in seiner Hand; David aber spielte auf den Saiten mit der Hand.

6) c. 18, 10.

10. Und Saul trachtete, David⁷ mit dem Spieß an die Wand zu spießen. Er aber riß sich von Saul, und der Spieß fuhr in die Wand. David aber flohe, und entrann dieselbe Nacht.

7) c. 18, 11

11.⁸ Saul aber sandte Boten zu Davids Haus, daß sie ihn bewahren, und tödteten am Morgen. Das verkündigte dem David sein Weib Michal, und sprach: Wirst du nicht diese Nacht deine Seele erretten, so mußt du morgen sterben.

8) Ps. 59, 1.

12. Da ließ ihn Michal⁹ durch's Fenster hernieder, daß er hinging, entfloh, und entrann.

9) 2 Ps. 9, 25.

13. Und Michal nahm ein Bild, und legte's in's Bett, und legte ein Ziegenfell zu seinen Häupten, und deckt's mit Kleidern zu.

14. Da sandte Saul Boten, daß sie David holten. Sie aber sprach: Er ist krank.

15. Saul aber sandte Boten, David zu besuchen, und sprach: Bringet ihn herauf zu mir mit dem Bette, daß er getödtet werde.

16. Da nun die Boten kamen, siehe, da lag das Bild im Bette und ein Ziegenfell zu seinen Häupten.

17. Da sprach Saul zu Michal: Warum hast du mich betrogen, und meinen Feind gelassen, daß er entrinne? Michal sprach zu Saul: Er sprach zu mir: Laß mich gehen, oder ich tödte dich.

18. David aber entflohe, und entrann, und kam zu Samuel gen Rama, und sagte ihm an alles, was ihm Saul gethan hatte. Und er ging hin mit Samuel, und blieben zu Najoth.

19. Und es ward Saul angefragt: Siehe, David ist zu Najoth in Rama.

20. Da sandte Saul Boten, daß sie David holeten. Und sie sahen zween Chöre Propheten weissagen, und Samuel war ihr Aufseher. Da kam der Geist Gottes auf die Boten Sauls, daß sie auch weissageten.

21. Da das Saul ward angefragt, sandte er andere Boten, die weissageten auch. Da sandte er die dritten Boten, die weissageten auch.

22. Da ging er selbst auch gen Rama, und da er kam zum großen Brunn, der zu Seku ist, fragte er, und sprach: Wo ist Samuel und David? Da ward ihm gesagt, siehe, zu Najoth in Rama.

23. Und er ging daselbst hin gen Najoth in Rama. Und der Geist Gottes kam auch auf ihn, und ging einher, und weissagete, bis er kam gen Najoth in Rama.

24. Und er zog auch seine Kleider aus, und weissagete auch vor Samuel, und fiel bloß nieder den ganzen Tag und die ganze Nacht. Daher spricht man: Ist Saul auch unter den Propheten?

Cap. 20.

1. David aber flohe von Najoth zu Rama, und kam, und redete vor Jonathan: Was habe ich gethan? Was habe ich mißhandelt? Was habe ich gesündigt vor deinem Vater, daß er nach meinem Leben stehet?

2. Er aber sprach zu ihm: Das sey ferne, du sollst nicht sterben. Siehe, mein Vater thut nichts, weder Großes noch Kleines, daß er nicht meinen Dhren offenbare; warum sollte denn mein Vater dieß vor mir verbergen? Es wird nicht so seyn.

3. Da schwur David weiter, und sprach: Dein Vater weiß wohl, daß ich Gnade vor deinen Augen funden habe, darum wird er denken: Jonathan soll solches nicht wissen, es möchte ihn bekümmern. Wahrlich, so wahr der Herr lebet, und so wahr deine Seele lebet, es ist nur ein Schritt zwischen mir und dem Tod.

4. Jonathan sprach zu David: Ich will an

dir thun, was dein Herz begehret.

5. David sprach zu ihm: Siehe, morgen ist der Neumond, da ich mit dem Könige zu Tische sitzen sollte; so laß mich, daß ich mich auf dem Felde verberge, bis an den Abend des dritten Tages.

6. Wird dein Vater nach mir fragen, so sprich: David bat mich, daß er gen Bethlehem, zu seiner Stadt laufen möchte; denn es ist ein jährlich Opfer daselbst dem ganzen Geschlechte.

7. Wird er sagen: Es ist gut; so stehet es wohl um deinen Knecht. Wird er aber erzürnen; so wirst du merken, daß Böses bei ihm beschlossen ist.

8. So thue nun Barmherzigkeit an deinem Knecht; denn du hast mit mir, deinem Knechte, einen Bund im Herrn gemacht. Ist aber eine Missethat in mir, so tödte du mich; denn warum wolltest du mich zu deinem Vater bringen?

9. Jonathan sprach: Das sey ferne von mir, daß ich sollte merken, daß Böses bei meinem Vater beschlossen wäre, über dich zu bringen, und sollte dir's nicht ansagen.

10. David aber sprach: Wer will mir's ansagen, so dir dein Vater etwas hartes antwortet?

11. Jonathan sprach zu David: Komm, laß uns hinaus auf's Feld gehen. Und gingen beide hinaus auf's Feld.

12. Und Jonathan sprach zu David: Herr, Gott Israels, wenn ich erforsche an meinem Vater, morgen und am dritten Tage, daß es wohl stehet mit David, und nicht hinsende zu dir, und vor deinen Dhren offenbare:

13. So thue der Herr Jonathan dieß und jenes. Wenn aber das Böse meinem Vater gefället wider dich, so will ich's auch vor deinen Dhren offenbaren, und dich lassen, daß du mit Frieden weggehst. Und der Herr sey mit dir, wie er mit meinem Vater gewesen ist.

14. Thue ich's nicht, so thue keine Barmherzigkeit des Herrn an mir, weil ich lebe; auch nicht, so ich sterbe.

15. Und wenn der Herr die Feinde Davids ausrotten wird, einen jeglichen aus dem Lande, so reiße du deine Barmherzigkeit nicht von meinem Hause ewiglich.

16. Also machte Jonathan einen Bund mit dem Hause Davids, und sprach: Der Herr fordere es von der Hand der Feinde Davids.

17. Und Jonathan fuhr weiter und schwur David, so lieb hatte er ihn; denn er hatte ihn so lieb als seine Seele.

18. Und Jonathan sprach zu ihm: Morgen ist der Neumond, so wird man nach dir fragen; denn man wird dein vermissen, da du zu sitzen pflegest.

19. Des dritten Tages aber komm bald hernieder und gehe an einen Ort, da du dich verbergest am Werkeltage, und setze dich bei dem Stein Usel

3) c. 18, 3.
1c.

10) c. 10, 11.

1) c. 26, 18.

2) v. 21.
c. 25, 26.

4) c. 19, 1.
1c.

20. So will ich zu seiner Seite drei Pfeile schießen, als ich zum sichern Maal schösse.

21. Und siehe, ich will den Knaben senden: Gehe hin, suche die Pfeile. Werde ich zum Knaben sagen: Siehe, die Pfeile liegen hiervwärts hinter dir, hole sie: so komm, denn es ist Friede und hat keine Gefahr, so wahr der Herr lebt.

22. Sage ich aber zum Jüngling: Siehe, die Pfeile liegen dortwärts vor dir; so gehe hin, denn der Herr hat dich lassen gehen.

23. Was aber du und ich mit einander geredt haben, da ist der Herr zwischen mir und dir ewiglich.

24. David verbarg sich im Felde. Und da der Neumond kam, sazte sich der König zu Tische zu essen.

25. Da sich aber der König gesetzt hatte an seinen Ort, wie er vorhin gewohnet war, an der Wand, stund Jonathan auf, Abner aber sazte sich an die Seite Sauls. Und man vermiffete David's an seinem Ort.

26. Und Saul redete des Tages nichts; denn er gedachte: Es ist ihm etwas widerfahren, daß er nicht rein ist.

27. Des andern Tages des Neumonden, da man David vermiffete an seinem Ort, sprach Saul zu seinem Sohn Jonathan: Warum ist der Sohn Isai nicht zu Tische kommen, weder gestern noch heute?

28. Jonathan antwortete Saul: Er bat mich, daß er gen Bethlehem ginge.

29. Und sprach: Laß mich gehen, denn unser Geschlecht hat zu opfern in der Stadt, und mein Bruder hat mir's selbst geboten; habe ich nun Gnade vor deinen Augen funden, so will ich hinweg, und meine Brüder sehen. Darum ist er nicht kommen zu des Königs Tisch.

30. Da ergrimmete der Zorn Sauls wider Jonathan, und sprach zu ihm: Du ungehorsamer Bösewicht! ich weiß wohl, daß du den Sohn Isai auserfahren hast, dir und deiner unartigen Mutter zu Schanden.

31. Denn so lange der Sohn Isai lebet auf Erden, wirst du, darzu auch dein Königreich, nicht bestehen. So sende nun hin, und laß ihn herholen zu mir; denn er muß sterben.

32. Jonathan antwortete seinem Vater Saul, und sprach zu ihm: Warum soll er sterben? Was hat er gethan?

33. Da⁵⁾ schosß Saul den Spieß nach ihm, daß er ihn spießete. Da merkte Jonathan, daß bei seinem Vater gänzlich beschloffen war, David zu tödten,

34. Und stund auf vom Tisch mit grimmigem Zorn, und aß desselben andern Tages des Neumonden kein Brod; denn er war bekümmert um David, daß ihn sein Vater also verdammete.

35. Des Morgens ging Jonathan hinaus

auf's Feld, dahin er David bestimmt hatte, und ein kleiner Knabe mit ihm,

36. Und sprach zu dem Knaben: Lauf und suche mir die Pfeile, die ich schieße. Da aber der Knabe lief, schosß er einen Pfeil über ihn hin.

37. Und als der Knabe kam an den Ort, dahin Jonathan den Pfeil geschossen hatte, rief ihm Jonathan nach, und sprach: Der Pfeil liegt dortwärts vor dir!

38. Und rief abermal ihm nach: Gile frisch, und stehe nicht stille! Da las der Knabe Jonathan's die Pfeile auf, und brachte sie zu seinem Herrn.

39. Und der Knabe wußte nichts drum, allein Jonathan und David wußten um die Sache.

40. Da gab Jonathan seine Waffen seinem Knaben, und sprach zu ihm: Gehe hin, und trag's in die Stadt.

41. Da der Knabe hinein kam, stund David auf vom Ort gegen Mittag, und fiel⁶⁾ auf sein Antlitz zur Erde, und betete dreimal an, und küßte sich mit einander, und weineten mit einander. David aber am allermeisten.

42. Und Jonathan sprach zu David: Gehe hin mit Frieden. Was wir beide geschworen haben im Namen des Herrn, und gesagt: Der Herr sey zwischen mir und dir, zwischen meinem Samen und deinem Samen; das bleibe ewiglich.

43. Und Jonathan machte sich auf, und kam in die Stadt.

Cap. 21.

1. David aber kam gen Nob, zum Priester Ahimelech. Und Ahimelech entsazte sich, da er David entgegen ging, und sprach zu ihm: Warum kommest du allein, und ist kein Mann mit dir?

2. David sprach zu Ahimelech, dem Priester: Der König hat mir eine Sache befohlen, und sprach zu mir: Laß niemand wissen, warum ich dich gesandt habe, und was ich dir befohlen habe. Denn ich habe auch meinen Knaben etwa hie oder daher beschieden.

3. Hast du nun was unter deiner Hand, ein Brod oder fünf, die gieb mir in meine Hand, oder was du findest.

4. Der Priester antwortete David, und sprach: Ich habe kein gemein Brod unter meiner Hand, sondern heilig Brod; wenn sich nur die Knaben¹⁾ von Weibern enthalten hätten.

5. David antwortete dem Priester, und sprach zu ihm: Es sind die Weiber drei Tage uns veripperet gewesen, da ich auszog, und der Knaben Zeug war heilig; ist aber dieser Weg unheilig, so wird er heute geheiligt werden an dem Zeuge.

6. Da gab ihm der Priester²⁾ des Heiligen, weil kein ander Brod da war, denn die Schaubrode, die man vor dem Herrn aufhub, daß man ander

⁶⁾ 1 Mos. 33, 3. 4.

⁵⁾ c. 18, 10.

¹⁾ 2 Mos. 19, 15.

²⁾ Matth. 12, 3. Luc. 6, 3.

frisch Brod auflegen sollte des Tages, da er die weggenommen hatte.

7. Es war aber des Tages ein Mann drinnen versperrt vor dem Herrn, aus den Knechten Sauls, mit Namen ³Doeg, ein Edomiter, der mächtigste unter den Hirten Sauls,

8. Und David sprach zu Ahimelech: Ist nicht hie unter deiner Hand ein Speiß oder Schwert? Ich habe mein Schwert und Waffen nicht mit mir genommen; denn die Sache des Königs war eilend.

9. Der Priester sprach: Das Schwert des Philisters Goliath, den ⁴du schlugest, im Grunde, das ist hie, gewickelt in einem Mantel hinter dem Leibrock. Willst du dasselbige, so nimm's hin, denn es ist hie kein anderes, denn das. David sprach: Es ist seines gleichen nicht, gieb mir's.

10. Und David machte sich auf, und flohe vor Saul, und kam zu Achis, dem Könige zu ⁵Gath.

11. Aber die ⁶Knechte Achis sprachen zu ihm: Das ist der David, des Landes König, von dem sie sungen am Reigen, und sprachen: Saul schlug tausend, David aber ⁷zehntausend.

12. Und David nahm die Rede zu Herzen, und fürchte sich sehr vor Achis, dem Könige zu Gath,

13. Und verstellte seine ⁸Geberde vor ihnen, und kollerte unter ihren Händen, und stieß sich an die Thür am Thor, und sein Geifer floß ihm in den Bart.

14. Da sprach Achis zu seinen Knechten: Siehe, ihr sehet, daß der Mann unsinnig ist; warum habt ihr ihn zu mir gebracht?

15. Habe ich der Unsinnigen zu wenig, daß ihr diesen herbrächtet, daß er neben mir rasete? Sollte der in mein Haus kommen?

Cap. 22.

1. David ging von dannen, und entrann in die Höhle ¹Ullam. Da das seine Brüder hörten, und das ganze Haus seines Vaters, kamen sie zu ihm hinab daselbst hin.

2. Und es versammelten sich zu ihm allerlei Männer, die in Noth und Schuld und betrübtes Herzens waren; und er war ihr Oberster, daß bei vierhundert Mann bei ihm waren.

3. Und David ging von dannen gen Mizpe, in der Moabiter Land, und sprach zu der Moabiter Könige: Laß meinen Vater und meine Mutter bei euch aus- und eingehen, bis ich erfahre, was Gott mit mir thun wird.

4. Und er ließ sie vor dem Könige der Moabiter, daß sie bei ihm blieben, so lange David in der Burg war.

5. Aber der Prophet Gad sprach zu David: Bleibe nicht in der Burg, sondern gehe hin und komm in's Land ²Juda. Da ging David hin, und kam in den Wald Hareth.

6. Und es kam vor Saul, daß David und die

Männer, die bei ihm waren, waren hervor kommen. Als nun Saul wohnete zu Gibeä, unter einem Hain in Rama, hatte er seinen Speiß in der Hand, und alle seine Knechte stunden neben ihm.

7. Da sprach Saul zu seinen Knechten, die neben ihm stunden: Höret, ihr Kinder Gemini, wird auch der Sohn Isai euch allen Aecker und Weinberge geben, und euch alle über tausend und über hundert zu Obersten machen;

8. Daß ihr euch alle verbunden habt wider mich, und ist niemand, der es meinen Ohren offenbarete, weil auch ³mein Sohn einen Bund gemacht hat mit dem Sohne Isai? Ist niemand unter euch, den es kränke meinethalben, und meinen Ohren offenbare? Denn mein Sohn hat meinen Knecht wider mich auferwecket, daß er mir nachstellet, wie es am Tage ist.

9. Da antwortete ⁴Doeg, der Edomiter, der neben den Knechten Sauls stand, und sprach: Ich sahe den Sohn Isai, daß er gen Robe kam zu Ahimelech, dem Sohn Ahitobs.

10. Der fragte den Herrn für ihn, und ⁵gab ihm Speise und das Schwert Goliaths, des Philisters.

11. Da sandte der König hin, und ließ rufen Ahimelech, dem Priester, dem Sohn Ahitobs, und seines Vaters ganzem Hause, die Priester, die zu Robe waren. Und sie kamen alle zum Könige.

12. Und Saul sprach: Höre, du Sohn Ahitobs. Er sprach: Hie bin ich, mein Herr.

13. Und Saul sprach zu ihm: Warum habt ihr einen Bund wider mich gemacht, du und der Sohn Isai, daß du ihm Brod und Schwert gegeben, und Gott für ihn gefraget hast, daß du ihn erweckest, daß er mir nachstelle, wie es am Tage ist.

14. Ahimelech antwortete dem Könige, und sprach: Und wer ist unter allen deinen Knechten, als David, der getreu ist, und des ⁶Königs Eidam, und gehet in deinem Gehorsam, und ist herrlich gehalten in deinem Hause?

15. Habe ich denn heute erst angefangen, Gott für ihn zu fragen? Das sey ferne von mir. Der König lege solches seinem Knecht nicht auf in ganz meines Vaters Hause; denn dein Knecht hat von alle diesem nichts gewußt, weder ⁷Kleines noch Großes.

16. Aber der König sprach: Ahimelech, du mußt des Todes sterben, du und deines Vaters ganzes Haus.

17. Und der König sprach zu seinen Trabanten, die neben ihm stunden: Wendet euch, und tödtet des Herrn Priester; denn ihre Hand ist auch mit David, und da sie wußten, daß er flohe, haben sie mir's nicht eröffnet. Aber die Knechte des Königs wollten ihre Hände nicht an die Priester des Herrn legen, sie zu erschlagen.

3) Pf. 52, 2.

4) c. 17, 50.
51.

5) Pf. 56, 1.

6) c. 29, 5.

7) Str. 47, 7.

8) Pf. 34, 1.

1) Pf. 57, 1.

2) c. 23, 14.

Pf. 63, 1.

3) c. 18, 3.

4) v. 22.
Pf. 52, 2.

5) c. 21, 2.

6) c. 18, 22.
27.7) c. 20, 2.
c. 25, 36.

18. Da sprach der König zu Doeg: Wende du dich und erschlage die Priester. Doeg, der Edomiter, wandte sich, und erschlug die Priester, daß des Tages starben fünf und achtzig Männer, die keine Leibröcke trugen.

8) c. 21, 1.

19. Und die Stadt der Priester, Nob, schlug er mit der Schärfe des Schwerdts, beide Mann und Weib, Kinder und Säuglinge, Ochsen, und Esel, und Schafe.

20. Es entrann aber ein Sohn Ahimelechs, des Sohns Ahitobs, der hieß Ab Sathar, und flohe David nach.

21. Und verkündigte ihm, daß Saul die Priester des Herrn erwürget hätte.

9) v. 9.

22. David aber sprach zu Ab Sathar: Ich wußt's wohl an dem Tage, da der Edomiter⁹ Doeg da war, daß er's würde Saul ansagen: Ich bin schuldig an allen Seelen deines Vaters Hauses.

23. Bleibe bei mir, und fürchte dich nicht; wer nach meinem Leben stehet, der soll auch nach deinem Leben stehen, und sollst mit mir behalten werden.

Cap. 23.

1) So^o. 15, 44.

1. Und es ward David angesagt: Siehe, die Philister streiten wider¹ Kegila, und be-
rauben die Tennen.

2. Da fragte David den Herrn, und sprach: Soll ich hingehen, und diese Philister schlagen? Und der Herr sprach zu David: Gehe hin, du wirst die Philister schlagen, und Kegila erretten.

3. Aber die Männer bei David sprachen zu ihm: Siehe, wir fürchten uns hie in Juda, und wollen hingehen gen Kegila, zu der Philister Zeug?

4. Da fragte David wieder den Herrn; und der Herr antwortete ihm, und sprach: Auf, zeuch hinab gen Kegila; denn ich will die Philister in deine Hände geben.

2) c. 19, 8.

5. Also zog David samt seinen Männern gen Kegila, und stritte wider die Philister, und trieb ihnen ihr Vieh weg, und² that eine große Schlacht an ihnen. Also errettete David die zu Kegila.

3) c. 22, 20.

6. Denn da Ab Sathar, der Sohn Ahimelechs, flohe zu David gen Kegila, trug er den Leibroch mit sich hinab.

4) Richt. 16, 2.

7. Da⁴ ward Saul angesagt, daß David gen Kegila kommen wäre, und sprach: Gott hat ihn in meine Hände übergeben, daß er verschlossen ist, nun er in eine Stadt kommen ist, mit Thoren und Riegeln verwahret.

8. Und Saul ließ allem Volk rufen zum Streit, hinieder gen Kegila, daß sie David und seine Männer belegten.

9. Da aber David merkte, daß Saul Böses über ihn gedachte, sprach er zu dem Priester Ab

Sathar: ⁵ Lange den Leibroch her.

10. Und David sprach: Herr, Gott Israels, dein Knecht hat gehört, daß Saul darnach trachte, daß er gen Kegila komme, die Stadt zu verderben um meiner willen.

11. Werden mich auch die Bürger zu Kegila überantworten in seine Hände? Und wird auch Saul herabkommen, wie dein Knecht gehört hat? Das verkündige, Herr, Gott Israels, deinem Knechte. Und der Herr sprach: Er wird herab kommen.

12. David sprach: Werden aber die Bürger zu Kegila mich und meine Männer überantworten in die Hände Sauls? der Herr sprach: Ja.

13. Da machte sich David auf, samt seinen Männern, der bei sechs hundert waren, und zogen aus von Kegila, und wandelten, wo sie hin konnten. Da nun Saul angesagt ward, daß David von Kegila entrunnen war, ließ er sein Ausziehen anstehen.

14. David aber blieb ⁶ in der Wüste in der Burg, und blieb auf dem Berge, in der Wüste Siph. Saul aber suchte ihn sein Lebenlang, aber Gott gab ihn nicht in seine Hände.

6) v. 19. c. 24, 1.

15. Und David sahe, daß Saul ausgezogen war, sein Leben zu suchen. Aber David war in der Wüste Siph, in der Heide.

16. Da machte sich Jonathan auf, der Sohn Sauls, und ging hin zu David in die Heide, und stärkte seine Hand in Gott,

17. Und sprach zu ihm: Fürchte dich nicht; meines Vaters Sauls Hand wird dich nicht finden, und du wirst König werden über Israel, so will ich der nächste um dich seyn; auch⁷ weiß solches mein Vater wohl.

7) c. 20, 30. 31. c. 24, 21.

18. Und sie⁸ machten beide einen Bund mit einander vor dem Herrn; und David blieb in der Heide, aber Jonathan zog wieder heim.

8) c. 19, 3. c. 20, 8, 16. 2 Sam. 21, 7.

19. Aber die⁹ Siphiter zogen hinauf zu Saul gen Gibeon, und sprachen: Ist nicht David bei uns verborgen in der Burg, in der Heide, auf dem Hügel Hachila, der zur Rechten liegt an der Wüste?

9) c. 26, 1. Pf. 54, 2.

20. So komme nun der König hernieder, nach alle seines Herzens Begehr; so wollen wir ihn überantworten in des Königs Hände.

21. Da sprach Saul: ¹⁰ Gesegnet seyd ihr dem Herrn, daß ihr euch meiner erbarmet habt.

10) c. 15, 13. Richt. 17, 2.

22. So¹¹ gehet nun hin, und werdet's noch gewisser, daß ihr wisset und sehet, an welchem Ort seine Füße gewesen sind, und wer ihn daselbst gesehen habe; denn mir ist gesagt, daß er listig ist.

11) Matth. 2, 8.

23. Befehet und erkundiget alle Dertter, da er sich verkreucht, und kommt wieder zu mir, wenn ihr's gewiß seyd; so will ich mit euch ziehen. Ist er im Lande, so will ich nach ihm forchen unter allen Tausenden in Juda.

24. Da machten sie sich auf, und gingen gen Siph, vor Saul hin. David aber und seine

5) c. 30, 7.

Männer waren in der Wüste Maon, auf dem Gefilde zur Rechten der Wüste.

25. Da nun Saul hinzog mit seinen Männern zu suchen, ward's David angefangt; und er machte sich hinab in den Fels, und blieb in der Wüste Maon. Da das Saul hörte, jagte er David nach in der Wüste Maon.

26. Und Saul mit seinen Männern ging an einer Seite des Berges, David mit seinen Männern an der andern Seite des Berges. Da David aber eilte, dem Saul zu entgehen, da umringete Saul, samt seinen Männern, David und seine Männer, daß er sie griffe.

27. Aber es kam ein Bote zu Saul, und sprach: Eile, und komm; denn die Philister sind in's Land gefallen.

28. Da kehrte sich Saul von dem Nachjagen Davids, und zog hin, den Philistern entgegen; daher heißt man den Ort Sela Mahelkoti.

Cap. 24. v. 1. Und David zog hinauf von dannen, und blieb in der Burg zu Engedi.

Cap. 24.

2. Da nun Saul wiederkam von den Philistern, ward ihm gesagt: Siehe, David ist in der Wüste Engedi.

3. Und Saul ¹ nahm drei tausend junger Mannschaft aus ganz Israel, und zog hin, David samt seinen Männern zu suchen, auf den Felsen der Gemfen.

4. Und da er kam zu den Schafhürden am Wege, war dafelbst eine Höhle, und Saul ging hinein seine Füße zu decken. ² David aber und seine Männer saßen hinten in der Höhle.

5. Da sprachen die Männer Davids zu ihm: Siehe, das ist der Tag, davon der Herr dir gesagt hat: Siehe, ³ ich will deinen Feind in deine Hände geben, daß du mit ihm thust, was dir gefällt. Und David stund auf, und schnitt leise einen Zipfel vom Rock Sauls.

6. Aber da er den Zipfel Sauls hatte abgeschnitten, schlug er in sich,

7. Und sprach zu seinen Männern: Das lasse der Herr ferne von mir seyn, daß ich das thun sollte, und meine ⁴ Hand legen an meinen Herrn, den Gesalbten des Herrn; denn er ist der Gesalbte des Herrn.

8. Und David weifete seine Männer von sich mit Worten, und ließ sie nicht wider Saul sich auslehnen. Da aber Saul sich aufmachte aus der Höhle, und ging auf dem Wege,

9. Machte sich darnach David auch auf, und ging aus der Höhle, und rief Saul hinten nach, und sprach: Mein Herr König! Saul sahe hinter sich. Und David ⁵ neigte sein Antlitz zur Erde, und betete an,

10. Und sprach zu Saul: Warum gehorchest du Menschen Wort, die da sagen: David suchet dein Unglück?

11. Siehe, heutiges Tages sehen deine Augen, daß dich der Herr heute ⁶ hat in meine Hände gegeben in der Höhle, und es ward gesagt, daß ich dich sollte erwürgen. Aber es ward dein verschonet, denn ich sprach: Ich will meine Hand nicht an meinen Herrn legen, denn er ist der Gesalbte des Herrn.

12. Mein Vater, siehe doch den Zipfel von deinem Rock in meiner Hand, daß ich dich nicht erwürgen wollte, da ich den Zipfel von deinem Rock schnitt. Erkenne und siehe, daß nichts Böses in meiner Hand ist, noch keine Uebertretung. Ich habe auch an dir nicht gesündigt; und du jagest meine Seele, daß du sie wegnehmest.

13. Der Herr wird Richter seyn zwischen mir und dir, und mich an dir rächen, aber meine Hand soll nicht über dir seyn.

14. Wie man sagt nach dem alten Sprüchwort: Vom Gottlosen kommt Untugend. Aber meine Hand soll nicht über dir seyn.

15. Wem zeuchst du nach, König von Israel? Wem jagst du nach? Einem todten Hund, einem einigen ⁷ Floh.

16. Der ⁸ Herr sey Richter, und richte zwischen mir und dir, und sehe drein, und ⁹ führe meine Sache aus, und rette mich von deiner Hand.

17. Als nun David solche Worte zu Saul hatte ausgeredt, sprach Saul: Ist das nicht deine Stimme, mein Sohn David? Und Saul hub auf seine Stimme, und weinete,

18. Und sprach zu David: Du bist gerechter, denn ich. Du hast mir Gutes bewiesen, ich aber habe dir Böses bewiesen.

19. Und du hast mir heute angezeigt, wie du ¹⁰ Gutes an mir gethan hast, daß mich der Herr hatte in deine Hände beschloffen, und du mich doch nicht erwürgest hast.

20. Wie sollte jemand seinen Feind sünden, und ihn lassen einen guten Weg gehen? Der Herr vergelte dir Gutes für diesen Tag, das du an mir gethan hast.

21. Nun siehe, ¹¹ ich weiß, daß du König werden wirst, und das Königreich Israel stehet in deiner Hand.

22. So schwöre mir nun bei dem Herrn, daß du nicht ausrottest meinen Samen nach mir, und meinen Namen nicht austilgest von meines Vaters Hause.

23. Und David schwur Saul. Da zog Saul heim; David aber mit seinen Männern machte sich hinauf auf die Burg.

Cap. 25.

1. Und ¹ Samuel starb, und das ganze Israel versammelte sich, und trugen Leide um ihn, und begruben ihn in seinem Hause zu Rama. David aber machte sich auf und zog hinab in die Wüste Paran.

2. Und es war ein Mann zu Maon, und sein

6) Pf. 27, 12.

7) c. 26, 20.

8) 1 Mof.

16, 5.

9) Pf. 17, 2.

1) c. 26, 2.

2) Pf. 142, 1.

3) c. 26, 8.

4) 2 Sam.

1, 14.

Pf. 105, 15.

5) 2 Cron.

29, 30.

10) c. 25, 21.

11) c. 23, 17.

1) c. 28, 3.

2) Sir. 46, 23.

Wesen zu Carmel; und der Mann war fast großes Vermögen, und hatte drei tausend Schafe, und tausend Ziegen. Und es begab sich eben,² daß er seine Schafe beschur zu Carmel.

3. Und er hieß Nabal, sein Weib aber hieß Abigail, und war ein Weib guter Vernunft und schön von Angesicht; der Mann aber war hart und böshaftig in seinem Thun, und war einer von Caleb.

4. Da nun David in der Wüste hörte, daß Nabal seine Schafe beschur,

5. Sandte er aus zehn Jünglinge, und sprach zu ihnen: Gehet hinauf gen Carmel; und wenn ihr zu Nabal kommt, so grüßet ihn von meinewegen freundlich,

6. Und sprecht: Glück zu,³ Friede sey mit dir, und deinem Hause, und mit allem, das du hast!

7. Ich habe gehöret, daß du Schafscherer hast. Nun deine Hirten, die du hast, sind mit uns gewesen, wir haben sie nicht verhöhnet, und hat ihnen nichts gefehlet an der Zahl, so lange sie zu Carmel gewesen sind.

8. Frage deine Jünglinge darum, die werden dir's sagen; und laß die Jünglinge Gnade finden vor deinen Augen, denn wir sind auf einen guten Tag kommen. Sieh deinen Knechten und deinem Sohn David, was deine Hand findet.

9. Und da die Jünglinge Davids hinkamen, und von Davids wegen alle diese Worte mit Nabal geredt hatten, hörten sie auf.

10. Aber Nabal antwortete den Knechten Davids, und sprach: Wer ist der David? Und wer ist der Sohn Isai? Es werden jetzt der Knechte viel, die sich von ihren Herren reißen.

11. Sollte ich mein Brod, Wasser und Fleisch nehmen, das ich für meine Scheerer geschlachtet habe, und den Leuten geben, die ich nicht kenne, wo sie her sind?

12. Da kehreten sich die Jünglinge Davids wieder auf ihren Weg, und da sie wieder zu ihm kamen, sagten sie ihm solches alles.

13. Da sprach David zu seinen Männern: Gürtet ein jeglicher sein Schwerdt um sich. Und ein jeglicher gürtete sein Schwerdt um sich, und David gürtete sein Schwerdt auch um sich, und zogen ihm nach hinauf bei vierhundert Mann, aber zwei hundert blieben bei dem Geräthe.

14. Aber der Abigail, Nabals Weibe, sagte an der Jünglinge einer, und sprach: Siehe, David hat Boten gesandt, aus der Wüste, unsern Herrn zu segnen, er aber schnaubete sie an.

15. Und sie sind uns doch sehr nützliche Leute gewesen, und haben uns nicht verhöhnet, und hat uns nicht gefehlet an der Zahl, so lange wir bei ihnen gewandelt haben, wenn wir auf dem Felde waren;

16. Sondern sind unsere Mauern gewesen Tag und Nacht, so lange wir der Schafe bei ihnen gehütet haben.

17. So merke nun, und siehe, was du thust; denn es ist gewiß ein Unglück vorhanden über unsern Herrn, und über sein ganzes Haus; und er ist ein heilloser Mann, dem niemand etwas sagen darf.

18. Da eilte Abigail, und nahm zwei hundert Brode, und zwei Legel Weins, und fünf gekochte Schafe und fünf Scheffel Mehl, und hundert Stück Rosinen, und zwei hundert Stück Feigen, und lud's auf Esel;

19. Und sprach zu ihren Jünglingen: Gehet vor mir hin; siehe, ich will kommen hernach. Und sie sagte ihrem Manne Nabal nichts davon.

20. Und als sie auf dem Esel ritt, und hinab zog im Dunkel des Berges, siehe, da begegnete ihr David und seine Männer hinab, daß sie auf sie stieß.

21. David aber hatte geredt: Wohl an, ich habe umsonst⁴ behütet alles, was dieser hat in der Wüste, daß nichts gefehlet hat an allem, was er hat; und er bezahlet mir Gutes mit Bösem.

22. Gott thue dieß und noch mehr den Feinden Davids, wo ich diesem bis licht Morgen überlasse einen,⁵ der an die Wand pisset, aus allem, das er hat.

23. Da nun Abigail David sahe, stieg sie eilend vom Esel, und⁶ fiel vor David auf ihr Antlitz, und betete an zur Erde,

24. Und fiel zu seinen Füßen, und sprach: Ach mein Herr, mein sey diese Missethat, und laß deine Magd reden vor deinen Ohren, und höre die Worte deiner Magd.

25. Mein Herr setze nicht sein Herz wider diesen Nabal, den heillosen Mann; denn er ist ein Narr, wie sein Name heißt, und Narrheit ist bei ihm. Ich aber, deine Magd, habe die Jünglinge meines Herrn nicht gesehen, die du gesandt hast.

26. Nun aber, mein Herr,⁷ so wahr der Herr lebet, und so wahr deine Seele lebet, der Herr hat dich verhindert, daß du nicht kämest wider's Blut, und hat dir deine Hand erlöset. So müssen nun werden wie Nabal deine Feinde, und die meinem Herrn übel wollen.

27. Hie ist der⁸ Segen, den deine Magd meinem Herr herbracht hat; den gib den Jünglingen, die unter meinem Herrn wandeln.

28. Vergieb deiner Magd die Uebertretung. Denn der Herr wird meinem Herrn ein beständig Haus machen, denn du führst des Herrn Kriege; und laß kein Böses an dir funden werden dein Lebenlang.

29. Und wenn sich ein Mensch erheben wird, dich zu verfolgen, und nach deiner Seele stehet, so wird die Seele meines Herrn eingebunden seyn im Bündlein der Lebendigen bei dem Herrn, deinem Gott: aber die Seele deiner Feinde wird geschleudert werden mit der Schleuder.

30. Wenn denn der Herr alles das Gute mei-

2) 2 Sam. 13, 23.

3) Joh. 20, 19.

4) c. 24, 18.

5) b. 34.

6) Ruth 2, 10.

7) c. 20, 34.

8) c. 30, 26.

9) 2 Sam. 5, 2.
nem Herrn thun wird, das er dir geredt hat, und gebieten, daß du ein⁹ Herzog seyst über Israel.

31. So wird's dem Herzen meines Herrn nicht ein Stoß noch Mergerniß seyn, daß du nicht Blut vergossen hast ohn Ursach, und dir selbst geholfen; so wird der Herr meinem Herrn wohl thun, und wirst an deine Magd gedenken.

32. Da sprach David zu Abigail: Gelobet sey der Herr, der Gott Israels, der dich heutiges Tages hat mir entgegen gefandt.

33. Und gesegnet sey deine Rede, und gesegnet seyst du, daß du mir heute erwehret hast, daß ich nicht wider Blut kommen bin, und mich mit eigener Hand erlöset habe.

40) 1 Kön. 14, 10.
34. Wahrlich, so wahr der Herr, der Gott Israels, lebet, der mich verhindert hat, daß ich nicht übel an dir thäte, wärest du nicht eilend mir begegnet, so wäre dem Nabal nicht überblieben auf diesen lichten Morgen einer,¹⁰ der an die Wand pisset.

35. Also nahm David von ihrer Hand, was sie ihm gebracht hatte: und sprach zu ihr: Zeuch mit Frieden hinauf in dein Haus; siehe, ich habe deiner Stimme gehorchet, und deine Person angesehen.

41) c. 20, 2.
36. Da aber Abigail zu Nabal kam, siehe, da hatte er ein Mahl zugerichtet in seinem Hause, wie eines Königs Mahl, und sein Herz war guter Dinge bei ihm selbst, und er war sehr trunken. Sie aber sagte ihm nichts, weder¹¹ Kleines noch Großes bis an den lichten Morgen.

37. Da es aber Morgen ward, und der Wein von Nabal kommen war, sagte ihm sein Weib solches. Da erstarb sein Herz in seinem Leibe, daß er ward wie ein Stein.

38. Und über zehn Tage schlug ihn der Herr, daß er starb.

39. Da das David hörte, daß Nabal todt war, sprach er: Gelobet sey der Herr, der meine Schmach gerochen hat an dem Nabal, und seinen Knecht enthalten hat vor dem Uebel, und der Herr hat dem Nabal das Uebel auf seinen Kopf vergolten. Und David sandte hin, und ließ mit Abigail reden, daß er sie zum Weibe nähme.

40. Und da die Knechte Davids zu Abigail kamen gen Carmel, redeten sie mit ihr und sprachen: David hat uns zu dir gesandt, daß er dich zum Weibe nehme.

41. Sie stund auf, und betete an auf ihr Angesicht zur Erde, und sprach: Siehe, hie ist deine Magd, daß sie diene den Knechten meines Herrn und ihre Füße wasche.

12) c. 27, 5.
c. 30, 5.
42. Und Abigail eilte, und machte sich auf, und ritt auf einem Esel, und fünf Dirnen, die unter ihr waren, und zog den Boten Davids nach, und ward¹² sein Weib.

43. Auch nahm David Ainoam und Jesreel; und waren beide seine Weiber.

44. Saul aber gab Michal, seine Tochter, Davids Weib,¹³ Phalti, dem Sohn Laïs von Galim.

13) 2 Sam. 3, 15.

Cap. 26.

1. Die aber von¹ Siph kamen zu Saul gen Gibeä, und sprachen: Ist nicht David verborgen auf dem Hügel Hachila vor der Wüste?

1) c. 23, 19
Pf. 54, 2.

2. Da machte sich Saul auf, und zog herauf zur Wüste Siph, und mit ihm drei tausend junger Mannschafft in Israel, daß er David suchte in der Wüste Siph;

3. Und lagerte sich auf dem Hügel Hachila, der vor der Wüste liegt am Wege. David aber blieb in der Wüste. Und da er sahe, daß Saul kam ihm nach in der Wüste,

4. Sandte er Kundschafter aus, und erfuhr, daß Saul gewißlich kommen wäre.

5. Und David machte sich auf und kam an den Ort, da Saul sein Lager hielt, und sahe die Stätte, da Saul lag mit² seinem Feldhauptmann Abner, dem Sohn Ner. Denn Saul lag in der Wagenburg, und das Heervolk um ihn her.

2) c. 14, 50.
c. 17, 55.

6. Da antwortete David und sprach zu Abimelech, dem Hethither, und zu Abisai, dem Sohn JeruJa, dem Bruder Joabs: Wer will mit mir hinab zu Saul in's Lager? Abisai sprach: Ich will mit dir hinab.

7. Also kam David und Abisai zum Volk des Nachts. Und siehe, Saul lag und schlief in der Wagenburg, und sein Spieß steckte in der Erde zu seinen Häupten. Abner aber und das Volk lag um ihn her.

8. Da sprach Abisai zu David:³ Gott hat deinen Feind heute in deine Hand beschlossen; ⁴ so will ich ihn nun mit dem Spieß stechen in die Erde einmal, daß er's nicht mehr bedarf.

3) c. 24, 5.

4) 2 Sam. 16, 9.

9. David aber sprach zu Abisai: Verderbe ihn nicht; denn wer will die Hand an den Gesalbten des Herrn legen, und ungestraft bleiben?

10. Weiter sprach David:⁵ So wahr der Herr lebt, wo der⁶ Herr ihn nicht schlägt, oder seine Zeit kommt, daß er sterbe, oder in einen Streit ziehe und komme um:

5) c. 28, 10.

6) Röm. 12, 19.

11. So laß der Herr ferne von mir seyn, daß ich meine Hand sollte an den Gesalbten des Herrn legen. So nimm nun den Spieß zu seinen Häupten, und den Wasserbecher, und laß uns gehen.

12. Also nahm David den Spieß und den Wasserbecher zu den Häupten Sauls, und ging hin, und war niemand, der es sahe, noch merkte, noch erwachte, sondern sie schliefen alle. Denn es war ein⁷ tiefer Schlaf vom Herrn auf sie gefallen.

7) 1 Rof. 2, 21.

13. Da nun David hinüber auf jenseit kommen war, trat er auf des Berges Spitze von fer-

in den Streit zu ziehen wider Israel. Und Achis sprach zu David: Du sollst wissen, daß du und deine Männer sollst mit mir ausziehen in's Heer.

2. David sprach zu Achis: Wohlhan, du sollst erfahren, was dein Knecht thun wird. Achis sprach zu David: Darum will ich dich zum Hüter meines Hauptes setzen mein Lebenlang.

3. Samuel aber war ¹ gestorben, und ganz Israel hatte Leide um ihn getragen und ihn begraben in seiner Stadt Rama. So hatte Saul aus dem Lande vertrieben die Wahrsager und Zeichendeuter.

4. Da nun die Philister sich versammelten, und kamen und lagerten sich zu Sunem, versammelte Saul auch das ganze Israel, und lagerten sich zu Gilboa.

5. Da aber Saul der Philister Heer sahe, fürchte er sich, und sein Herz verzagte sehr.

6. Und er rathfragte den Herrn; aber der Herr antwortete ihm nicht, weder durch Träume, noch ² durch's Licht, noch durch Propheten.

7. Da sprach Saul zu seinen Knechten: Suchet mir ein Weib, die einen ³ Wahrsagergeist hat, daß ich zu ihr gehe, und sie frage. Seine Knechte sprachen zu ihm: Siehe, zu Endor ist ein Weib, die hat einen Wahrsagergeist.

8. Und Saul wechselte seine Kleider, und zog andere an, und ging hin, und zween andere mit ihm, und kamen bei der Nacht zum Weibe, und sprach: Lieber, weissage mir durch den Wahrsagergeist, und bringe mir herauf, den ich dir sage.

9. Das Weib sprach zu ihm: Siehe, du weißt wohl, was Saul gethan hat, wie er ⁴ die Wahrsager und Zeichendeuter ausgerottet hat vom Lande; warum willst du denn meine Seele in das Netz führen, daß ich ertödtet werde?

10. Saul aber schwur ihr bei dem Herrn, und sprach: So wahr der Herr lebet, es soll dir dieß nicht zur Missethat gerathen!

11. Da sprach das Weib: Wen soll ich dir denn herauf bringen? Er sprach: Bringe mir Samuel herauf.

12. Da nun das Weib Samuel sahe, schrie sie laut, und sprach zu Saul: Warum hast du mich betrogen? Du bist Saul.

13. Und der König sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, was siehest du? Das Weib sprach zu Saul: Ich sehe Götter herauf steigen aus der Erde.

14. Er sprach: Wie ist er gestaltet? Sie sprach: Es kommt ein alter Mann herauf, und ist bekleidet mit einem seidenen Rock. Da vernahm Saul, daß es Samuel war, und neigte sich mit seinem Antlitz zur Erde, und betete an.

15. Samuel aber sprach zu Saul: Warum hast du mich unruhig gemacht, daß du mich heraufbringen lässest? Saul sprach: Ich bin sehr geängstet, die Philister streiten wider mich, und

⁵ Gott ist von mir gewichen und antwortet mir nicht, weder durch Propheten, noch durch Träume; darum habe ich dich lassen rufen, daß du mir weifest, was ich thun soll.

16. Samuel sprach: Was willst du mich fragen, weil der ⁶ Herr von dir gewichen, und dein Feind worden ist?

17. Der Herr wird dir thun, wie er durch mich geredet hat, und wird das Reich ⁷ von deiner Hand reißen, und David, deinem Nächsten, geben.

18. Darum, daß du der Stimme des Herrn nicht gehorchet, und den Grimm seines Zorns nicht ausgerichtet hast wider ⁸ Amalek; darum hat dir der Herr solches jezt gethan;

19. Darzu wird der Herr Israel mit dir auch geben in der Philister Hände. ⁹ Morgen wirst du und deine Söhne mit mir seyn. Auch wird der Herr das Heer Israels in der Philister Hände geben.

20. Da fiel Saul zur Erde, so lang er war, und erschrak sehr vor den Worten Samuels, daß keine Kraft mehr in ihm war; denn er hatte nichts gessen den ganzen Tag und die ganze Nacht.

21. Und das Weib ging hinein zu Saul, und sahe, daß er sehr erschrocken war, und sprach zu ihm: Siehe, deine Magd hat deiner Stimme gehorcht, und ¹⁰ habe meine Seele in meine Hand gefest, daß ich deinen Worten gehorcht, die du zu mir sagtest.

22. So gehorche auch nun du deiner Magd Stimme. Ich will dir einen Bissen Brod's vorsetzen, daß du essest, daß du zu Kräften kommest, und deine Strafe gehest.

23. Er aber weigerte sich, und sprach: Ich will nicht essen. Da nöthigten ihn seine Knechte und das Weib, daß er ihrer Stimme gehorchte. Und er stund auf von der Erde, und setzte sich auf's Bette.

24. Das Weib aber hatte daheim ein gemästet Kalb; da ¹¹ eilte sie und schlachtet's, und nahm Mehl, und knetet's und buck't's ungesäuert,

25. Und bracht's herzu vor Saul, und vor seine Knechte. Und da sie gessen hatten, stunden sie auf, und gingen die Nacht.

Cap. 29.

1. Die Philister aber versammelten alle ihre Heere zu ¹ Aphek; und Israel lagerte sich zu Ain in Jesreel.

2. Und die Fürsten der Philister gingen daher mit hunderten und mit tausenden; David aber und seine Männer gingen hinten nach bei Achis.

3. Da sprachen die Fürsten der Philister: Was sollen diese Hebräer? Achis sprach zu ihnen: Ist nicht das David, der Knecht Sauls, des Königs Israels, der nun bei mir gewesen ist Jahr und Tag, und habe nichts an ihm fun-

5) Richt. 16, 20.

6) c. 16, 14.

7) c. 15, 28.

8) c. 15, 18, 19.

9) c. 31, 6. Sir. 46, 23.

10) Hiob 13, 14. Pf. 119, 109.

11) 1 Mos. 18, 6.

1) c. 4, 1.

den, seit der Zeit er abgefallen ist, bisher?

4. Aber die Fürsten der Philister wurden zornig auf ihn, und sprachen zu ihm: ² Laß den Mann umkehren, und an seinem Ort bleiben, da du ihn hin bestellet hast, daß er nicht mit uns hinab ziehe zum Streit, und unser Widersacher werde im Streit. Denn woran könnte er seinem Herrn haß Gefallen thun, denn an den Köpfen dieser Männer?

5. Ist er nicht der David, von dem ³ sie sangen am Reigen. Saul hat tausend geschlagen, David aber zehn tausend?

6. Da rief Achis David, und sprach zu ihm: So wahr der Herr lebet, ich halte dich für redlich, und dein Ausgang und Eingang mit mir im Heer gefällt mir wohl, und habe nichts Arges an dir gespüret, seit der Zeit du zu mir kommen bist, bisher; aber du gefällest den Fürsten nicht.

7. So kehre nun um, und gehe hin mit Frieden, auf daß du nicht übel thust vor den Augen der Fürsten der Philister.

8. David aber sprach zu Achis: Was ⁴ habe ich gethan, und was hast du gespüret an deinem Knechte, seit der Zeit ich vor dir gewesen bin, bisher, daß ich nicht sollte kommen und streiten wider die Feinde meines Herrn, des Königs?

9. Achis antwortete, und sprach zu David: Ich weiß wohl, denn du gefällest meinen Augen, ⁵ als ein Engel Gottes. Aber der Philister Fürsten haben gesagt: Laß ihn nicht mit uns hinauf in den Streit ziehen.

10. So mache dich nun morgen frühe auf, und die Knechte deines Herrn, die mit dir kommen sind; und wenn ihr euch morgen frühe aufgemacht habt, daß licht ist, so gehet hin.

11. Also machten sich David und seine Männer frühe auf, daß sie des Morgens hingingen und wieder in der Philister Land kamen. Die Philister aber zogen hinauf gen Jesreel.

Cap. 30.

1. Da nun David des dritten Tages kam gen Ziklag, mit seinen Männern, waren die Amalekiter herein gefallen zum Mittag und zu Ziklag, und hatten Ziklag geschlagen und mit Feuer verbrannt,

2. Und hatten die Weiber daraus weggeführt beide klein und groß; sie hatten aber niemand getödtet, sondern weggetrieben, und waren dahin ihres Weges.

3. Da nun David samt seinen Männern zur Stadt kam, und sahe, daß sie mit Feuer verbrannt war, und ihre Weiber, Söhne und Töchter gefangen waren:

4. Hub David und das Volk, das bei ihm war, ihre Stimme auf und weineten, bis sie nicht mehr weinen konnten.

5. Denn Davids ¹ zwei Weiber waren auch gefangen, Ahinoam, die Jesreelitin, und Abi-

gail, Nabals Weib, des Carmeliten.

6. Und David war sehr geängstet; denn das Volk ² wollte ihn steinigen, denn des ganzen Volks Seele war unwillig, ein jeglicher über seine Söhne und Töchter. David aber stärkte sich in dem Herrn, seinem Gott.

7. Und sprach zu Ab Jathar, dem Priester, Ahimelechs Sohn: ³ Bringe mir her den Leibrock. Und da Ab Jathar den Leibrock zu David bracht hatte.

8. Fragte David den Herrn, und sprach: Soll ich den ⁴ Kriegsleuten nachjagen, und werde ich sie ergreifen? Er sprach: Sage ihnen nach, du wirst sie ergreifen, und Rettung thun.

9. Da zog David hin, und die sechs hundert Mann, die bei ihm waren; und da sie kamen an den Bach Besor, blieben etliche stehen.

10. David aber und die vier hundert Mann jagten nach; die zwei hundert Mann aber, die stehen blieben, waren zu müde über den Bach Besor zu gehen.

11. Und sie funden einen egyptischen Mann auf dem Felde, den fuhreten sie zu David, und gaben ihm Brod, daß er aß, und tränkten ihn mit Wasser,

12. Und gaben ihm ein Stück Feigen, und zwei Stücke Rosinen. Und da er gessen hatte, kam sein Geist wieder zu ihm; denn er hatte in dreien Tagen und dreien Nächten nichts gessen, und kein Wasser getrunken.

13. David sprach zu ihm: Weß bist du? Und woher bist du? Er sprach: Ich bin ein egyptischer Knabe, eines Amalekiter Knecht; und mein Herr hat mich verlassen, denn ich ward krank vor dreien Tagen.

14. Wir sind herein gefallen zu Mittag ⁵ Chreti, und auf Juda, und zu Mittag Caleb, und haben Ziklag mit Feuer verbrennet.

15. David sprach zu ihm: Willst du mich hinab führen zu diesen Kriegsleuten? Er sprach: Schwöre mir bei Gott, daß du mich nicht tödest, noch in meines Herrn Hand überantwortest; so will ich dich hinab führen zu diesen Kriegsleuten.

16. Und er führete sie hinab. Und siehe, sie hatten sich zerstreuet auf der ganzen Erde, aßen und trunken und feierten über alle dem großen Raub, den sie genommen hatten aus der Philister und Juda Lande.

17. Und David schlug sie von dem Morgen an bis an den Abend, gegen den andern Tag, daß ihr keiner entrann, ohne vier hundert Jünglinge; die fielen auf die Cameele, und flohen.

18. Also errettete David alles, was die Amalekiter genommen hatten, und seine zwei Weiber;

19. Und fehlte an keinem, weder klein noch groß, noch Söhne, noch Töchter, noch Raub, noch alles, das sie genommen hatten; David bracht ⁶ alles wieder.

2) 1 Chron. 13, 19.

3) c. 18, 7. 1c.

4) c. 20, 1.

5) 2 Sam. 19, 27.

1) c. 25, 42.

2) 2 Mos. 17, 4.
4 Mos. 14, 10.

3) c. 23, 9.

4) 1 Sam. 5, 19.

5) 2 Sam. 5, 18.

20. Und David nahm die Schafe und Kinder, und trieb das Vieh vor ihm her, und sie sprachen: Das ist Davids Raub.

21. Und da David zu den zwei hundert Männern kam, die zu müde gewesen, David nachzufolgen, und am Bach Besor blieben waren, gingen sie heraus David entgegen und dem Volk, das mit ihm war. Und David trat zum Volk, und grüßete sie freundlich.

22. Da antworteten, was böse und lose Leute waren unter denen, die mit David gezogen waren, und sprachen: Weil sie nicht mit uns gezogen sind, soll man ihnen nichts geben von dem Raube, den wir errettet haben; sondern ein jeglicher führe sein Weib und seine Kinder, und gehe hin.

23. Da sprach David: Ihr sollt nicht so thun meine Brüder, mit dem, das uns der Herr gegeben hat, und hat uns behütet, und diese Kriegerleute, die wider uns kommen waren, in unsere Hände gegeben.

24. Wer sollte euch darinnen gehorchen? ⁶ Wie das Theil derjenigen, die in den Streit hinab gezogen sind, so soll auch seyn das Theil derjenigen, die bei dem Gerathe blieben sind, und soll gleich getheilet werden.

25. Das ist seit der Zeit und forthin in Israel eine Sitte und Recht worden, bis auf diesen Tag.

26. Und da David gen Bithlag kam, sandte er des Raubes den Aeltesten in Juda, seinen Freunden, und sprach: ⁷ Siehe, da habt ihr den Segen aus dem Raub der Feinde des Herrn,

27. Nämlich denen zu Beth El, denen zu Ramoth am Mittag, denen zu Jathir,

28. denen zu Uroer, denen zu Siphamoth, denen zu Esthemoa,

29. denen zu Rachal, denen in Städten der Jerahmeeliter, denen in Städten der Keniter,

30. denen zu Harm, denen zu Bor Usan, denen zu Athach,

31. denen zu Hebron, und allen Orten, da David gewandelt hatte mit seinen Männern.

Cap. 31.

1. Die Philister aber stritten wider Israel; und die Männer Israel flohen

vor den Philistern, und fielen erschlagen auf dem Gebirge Gilboa.

2. Und die Philister hingen sich an Saul und seine Söhne, und schlugen Jonathan und Abi Nadab, und Malchisua, die Söhne Sauls.

3. Und der Streit ward hart wider Saul, und die Schützen trafen auf ihn mit Bogen, und ward sehr verwundet von den Schützen.

4. Da sprach Saul zu seinem Waffenträger: ² Zeich dein Schwerdt aus, und erstich mich damit, daß nicht diese Unbeschnittene kommen, und mich erstechen, und treiben einen Spott aus mir. Aber sein Waffenträger wollte nicht, denn er fürchtete sich sehr. Da nahm Saul das Schwerdt, und fiel drein.

5. Da nun sein Waffenträger sahe, daß Saul todt war, fiel er auch in sein Schwerdt und starb mit ihm.

6. Also starb ³ Saul und seine drei Söhne, und sein Waffenträger, und alle seine Männer zugleich auf diesen Tag.

7. Da aber die Männer Israel, die jenseit des Grundes und jenseit des Jordans waren, sahen, daß die Männer Israel geflohen waren, und daß Saul und seine Söhne todt waren, verließen sie die Städte, und flohen auch; so kamen die Philister und wohnten drinnen.

8. Des andern Tages kamen die Philister, die Erschlagenen auszuziehen, und funden Saul und seine drei Söhne liegen auf dem Gebirge ⁴ Gilboa;

9. Und hieben ihm sein Haupt ab, und zogen ihm seine Waffen ab, und sandten sie in der Philister Land umher, zu verkündigen im Hause ihrer Götzen und unter dem Volk;

10. Und legten seinen Harnisch in das Haus Achharoths, aber seinen Leichnam hingen sie auf die Mauern zu Bethsan.

11. Da die zu ⁵ Jabes in Gilead höreten, was die Philister Saul gethan hatten:

12. ⁶ Machten sie sich auf, was streitbare Männer waren, und gingen die ganze Nacht, und nahmen die Leichname Sauls und seiner Söhne von der Mauer zu Bethsan, und brachten sie gen Jabes, und bräucherten sie daselbst.

13. Und nahmen ihre Gebeine, und begruben sie unter dem Baum zu Jabes, und ⁷ fasteten sie den Tage.

² Richt. 9. 52.

³ 1 Chron. 11, 6.

⁴ 2 Sam. 1, 6.

⁵ c. 11, 1. f.

⁶ 1 Chron. 11, 12.

⁷ 2 Sam. 1, 12.

⁶ 4 Mos. 31, 27. Sof. 22, 8.

⁷ 1 Mos. 33, 11. 1c.

¹ 1 Chron. 11, 1.